24. Jahrgang. Donnerstag, 14. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12887. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. **1881.**

Telegramme der Danziger Zeitung.

J. **Berlin, 14. Juli.** Es heißt, das Centrum gebe die Parole aus, im ersten Wahlgange überall eigne Candidaten aufzustellen, selbst da, wo auf einen Erfolg nicht zu rechnen sei. Auch mit den Conservativen soll zunächst nicht pactirt werden. Bei den engeren Wahlen soll es den Wahlkreisen überlassen bleiben, für denjenigen Candidaten zu stimmen, der die größere Garantie für die Abschaffung der Maigesetze gewährt. Ein im September stattfindender Parteitag des Centrums soll sich in dieser Richtung aussprechen.

Petersburg, 14. Juli. Der Kriegsminister Wannowski sistirte die von seinem Vorgänger Miljutin begonnenen Befestigungsbauten an der deutschen und der österreichischen Grenze. Schon die im diesjährigen Voranschlag dafür ausgeworfenen zehn Millionen Rubel sollen erspart werden.

Sistowo, 14. Juli. Die große Nationalversammlung nahm durch Acclamation einstimmig die Bedingungen des Fürsten an. Die Session wurde dann geschlossen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Sistowo, 14. Juli. Der Fürst von Bulgarien hat eine Proclamation erlassen. Er dankt für das Vertrauen und den Ausdruck der Treue der Nationalversammlung; er wolle trotz seiner außerordentlichen Vollmachten die Landesvertreter alljährlich zur Berathung des Budgets und der allgemeinen Landesinteressen zusammenrufen; er appellirt an alle Patrioten, mitzuarbeiten an dem großen Werke, das er mit Gottes Segen und der Liebe des bulgarischen Volkes zu vollenden hofft.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Ems, 13. Juli. Der Fürst Milan von Serbien ist zum Kurgebrauch hier eingetroffen.

Chemnitz, 13. Juli. Bei den gestrigen Ergänzungswahlen zum sächsischen Landtage wurden nach vorläufiger Meldung der „Chemnitzer Zeitung" gewählt: 14 conservative, 6 nationalliberale, 6 fortschrittliche Candidaten, 1 Anhänger der s. g. Gewerbepartei und 1 Socialdemokrat (Bebel im Leipziger Landbezirk). In Dippoldiswalde ist Stichwahl zwischen 2 Conservativen nothwendig. Ausgeschieden waren 12 conservative, 9 nationalliberale und 8 fortschrittliche Abgeordnete. Die Wahlbetheiligung war eine äußerst geringe. Die amtliche Feststellung des Resultats erfolgt Freitag.

Brüssel, 13. Juli. Repräsentantenkammer. Die Ueberweisung des Amendements Janson an die Centralsection erfolgte durch folgende mit 72 gegen 58 St. angenommene Tagesordnung: Die Kammer erklärt sich, von der Erklärung der Regierung Akt nehmend, mit der Verweisung des Amendements Janson an die Centralsection einverstanden.

Washington, 13. Juli. Nach dem heutigen Bulletin von 8 Uhr 30 Min. früh dauerte der günstige Fortschritt in dem Zustande des Präsidenten Garfield an.

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. Juli.

Die „N. Allg. Ztg." erklärt die Zeitungsmittheilung über die Aeußerungen des Finanzministers Bitter in Königsberg rundweg für irrthümlich. Man weiß nur nicht, worin der Irrthum besteht, ob der Finanzminister das Tabakmonopol nicht als unausbleiblich erklärt hat, oder ob er sich bezüglich der finanziellen Erfolge desselben zuversichtlicher ausgesprochen hat, als die „Königsb. Hart. Ztg." mitzutheilen in der Lage war. Herr Bitter brauchte sich der Worte, welche die erwähnte Zeitung ihm in den Mund gelegt hat, durchaus nicht zu schämen. Erfahrenere Finanzminister als Herr Bitter haben seiner Zeit am Bundesrathstisch des Reichstags ganz dasselbe behauptet. Vielleicht aber hat der Reichskanzler das Dementi deshalb für nöthig erachtet, weil Herr Bitter seinem Gedanken zur Unzeit Ausdruck gegeben hat.

Eine in verschiedene Zeitungen übergegangene Notiz meldete, daß im Ministerium des Innern bereits die dem Landtage aus dem Ressort des Innern zu unterbreitenden Vorlagen im Gange seien. Das Competenzgesetz werde einer Umarbeitung unterzogen, desgleichen werde eine Revision verschiedener Bestimmungen der Kreisordnung vorbereitet u. s. w. Aus dem Ministerium des Innern selbst kommende offiziöse Notizen erklären nun diese Mittheilungen für „durchaus voreilig", da noch keineswegs feststehe, auf welche Materien sich die gesetzgeberischen Vorarbeiten des Ministeriums des Innern für die nächste Landtagssession erstrecken werden. Da nach den Wahlen zunächst die Berufung des Reichstags erfolgen solle, so könne der Landtag keinesfalls früh berufen werden und die Dauer der nächsten Landtagssession werde vielleicht eine beschränkte sein. Es sei daher gegenwärtig noch gar nicht abzusehen, ob die nächste Landtagssession, zumal da sie die letzte der Legislaturperiode sei, Raum bieten und geeignet sein werde, sich mit umfassenden reformatorischen Arbeiten zu beschäftigen. Zur Zeit sei man auf diese Frage noch gar nicht eingegangen. Es ließen sich jedoch aus allen diesen soeben von uns wiedergegebenen Bemerkungen weder bejahende noch verneinende Vermuthungen positiver Art folgern. Für den Landtag seien jetzt noch gar keine Vorbereitungen im Gange. Hr. v. Puttkamer beabsichtigt bis jetzt nur, die Provinzial-Landtage gutachtlich zu hören, in wie weit überhaupt und in welchen Punkten eine Revision der jetzt geltenden Selbstverwaltungsgesetzgebung geboten erscheine. . . . Aus dieser ganzen offiziösen Auseinandersetzung scheint uns nur soviel mit einiger Gewißheit hervorzugehen, daß Hr. v. Puttkamer bis jetzt selbst noch nicht weiß, was er in Bezug auf die Verwaltungsgesetzgebung eigentlich will. Wir glauben, daß er auch auf diesem Gebiete sehr weitgehende rückläufige Neigungen hat, und so viel sich durch laufende Verwaltungsmaßregeln an den bisherigen Resultaten wird zurückschrauben lassen, wird Hr. v. Puttkamer sicher leisten und zwar mit einigem nicht zu unterschätzendem Geschick. Es fehlt ihm nicht an Hilfsmitteln, sich schwierigen Lagen für den Augenblick mit Aufwendung von viel Dialektik und mit einigem Geschick zu entwinden. Aber wir glauben nicht, daß er seiner ganzen Natur nach den Beruf in sich fühlt, ein ausdauernder und systematischer Reformator in irgend einem und sei es selbst in reactionärem Sinne zu sein. Dazu kommt noch die Unsicherheit, in der sich heute alle wichtigen Ressorts vorstehenden Minister befinden; sie wissen nie, ob nicht eine starke Hand ihnen plötzlich Halt gebietet, und sie müssen in dieser Beziehung um so unsicherer sein, je mehr sie in irgend einer Richtung — sei es in liberalem oder conservativem Sinne — eigene Wege gefunden zu haben glauben. Herr v. Puttkamer hat zwar bis jetzt alle Klippen vermieden und soll in besonderer Gunst stehen; aber Dr. Friedenthal war im Frühjahre 1878, als seine Collegen Camphausen und Achenbach das Ministerium verlassen mußten, noch so sehr persona gratissima, wie es nur irgend Jemand jemals gewesen ist, und nach wenig mehr als einem Jahre war seine Stellung schon vollständig unhaltbar.

Die „Provinzial-Correspondenz" eröffnet heute eine Artikelserie über den Kornzoll, welche offenbar bestimmt ist, diese stark erschütterte Position der reichskanzlerischen Zollpolitik durch neu angelegte Außenwerke wieder zu befestigen. Auf die Belehrung, welche die „Prov.-Corr." den „Unbefangenen" über die Interna des Kornhandels (richtiger Kornwuchers) zu Theil werden läßt, gehen wir nicht ein, da wir nicht unbefangen genug sind, Belehrungen dieser Art, die der „Reichsbote" in packenderer Form zu geben pflegt, zu verstehen. Die „Prov.-Corr." will der „Verdächtigung" entgegentreten, daß der Kornzoll „eine Versteuerung und Vertheuerung des nothwendigsten Lebensmittels der ärmeren Klassen zu Gunsten des großen Grundbesitzers" sei. Es handle sich vielmehr um eine reichlichere Eröffnung der indirecten Steuerquellen (zunächst also durch den Kornzoll), um die Grundeigenthümer durch Ueberlassung der Staatsgrundsteuer an die Gemeinden oder durch Zuschüsse aus Staatsmitteln zu den Gemeindebudgets zu entlasten. Wenn der Kornzoll dem Grundeigenthümer in seiner Eigenschaft als Kornproducent nützen soll, so muß die Steigerung des Kornpreises dem Consumenten, und das sind vorwiegend die ärmeren Klassen der Bevölkerung, zur Last fallen. Der Grundeigenthümer erzielt also auf Kosten dieser eine höhere Einnahme aus seinem Korn, und diese ist um so höher, je größer die Production ist. Der in die Reichskasse fließende Ertrag des Kornzolls aber soll nach der „Prov.-Corr." zur Steuerentlastung des Grundeigenthümers verwendet werden; mit anderen Worten: der Grundeigenthümer erhält einmal eine höhere Einnahme aus seinem Product und zweitens eine Ermäßigung der Steuer. Wenn die „Prov.-Corr." hätte beweisen wollen, daß der Kornzoll wirklich eine Versteuerung und Vertheuerung des nothwendigsten Lebensmittels der ärmeren Klassen zu Gunsten des großen Grundbesitzers ist, so konnte sie es nicht besser anfangen.

Der Anwalt der deutschen Gewerkvereine, Herr Dr. Max Hirsch, hat bekanntlich vor Kurzem in einer Versammlung in Neunkirchen, der „Domäne" des Herrn Stumm, unter vielem Beifall eine Rede gehalten, worauf sich dort ein Ortsverein bildete, der sich dem Verbande der Gewerkvereine anschloß. Herr Stumm hat dann zunächst Herrn Dr. Max Hirsch als „fortschrittlichen Republikaner" und „Pionier der Socialdemokratie" in den Bann gethan. Der Angegriffene hat darauf in einem vom 8. Juli datirten, im „Neunkircher Tageblatt" veröffentlichten Schreiben geantwortet, in welchem er sagt: „Ich schleudere die Benennung „Pionier der Socialdemokratie" auf den Mann zurück, der durch sein Knechtungssystem, durch seine unerhörten Eingriffe in die persönliche Freiheit und Ueberzeugung seiner Arbeiter, durch seine reactionären Anträge im Reichstag und ganz besonders durch seine Befürwortung der Lebensmittel-Vertheuerung durch die Getreide-, Fleisch-, Schmalz-, Petroleum- u. a. Zölle in erfolgreichster Weise der Socialdemokratie in die Hände gearbeitet hat! Was aber die Bezeichnung „fortschrittlicher Republikaner" betrifft, so weise ich dieselbe von meinen Parteigenossen und mir mit Entschiedenheit zurück: wir sind treu ergeben der Dynastie Hohenzollern, aber eben darum verwerfen und bekämpfen wir mit aller Kraft die Dynastie Stumm." — Bevor dieses Schreiben an die Oeffentlichkeit gelangte, wurde am Sonnabend an das Fabrikthor der Gebrüder Stumm in Neunkirchen folgender Ukas angeschlagen:

„An die Arbeiter. Am hiesigen Orte soll sich ein Ableger jener berüchtigten Gewerkvereine gebildet haben, deren englische Vorbilder weit über das Maß der socialdemokratischen Ausschreitungen hinaus nicht vor den gewaltthätigsten Verbrechen zur Erreichung ihrer Zwecke zurückgeschreckt sind. Wohl ließ der klägliche Erfolg, den der undeutsche Demagoge Hirsch bei uns erzielt hat, die Gewerkvereine diese blutigen Wege in Deutschland bis jetzt noch nicht wandeln. Aber auch in unserm Vaterlande haben die Gewerkvereine in ihrem beschränkten Kreise das Verhältniß der Arbeiter zu ihren Arbeitgebern vergiftet; sie haben Hunderte bis dahin fleißige und solide Arbeiter in Noth und Elend gestürzt und eine noch weit größere Zahl derselben dazu verleitet, ihre mühsam ersparten Groschen in Invalidenkassen abzuführen, welche keine Sicherheit für die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen gewähren. Unter der Maske der „Freiheit" erstreben die Gewerkvereine gleich ihren socialdemokratischen Genossen die äußerste Knechtung des Einzelnen durch eine von gewissenlosen Agitatoren geleitete Majorität. Unter diesen Umständen halte ich es für meine Pflicht, die bisher von meiner Firma gegen socialdemokratische Agitationen gerichteten Bekanntmachungen auf die Hirsch'schen Gewerkvereine und alle Diejenigen, welche dieselben direct oder indirect unterstützen, ausdrücklich auszudehnen. Insbesondere fordere ich Euch auf, folgende Wirthschaften nicht zu besuchen, resp. mit folgenden Geschäftstreibenden den Verkehr zu vermeiden: A. Wirthschaften: 1) J. Weber in der Wellesweilerstraße, 2) Wittwe Peter Anschütz am obern Marktplatz, 3) Schmidt (Wallrath) am obern Weiher. B. Geschäftstreibende: 1) Wilhelm Zimmermann am oberen Marktplatz, 2) Louis Ruffing, 3) Louis Hübchen (Bäcker), 4) J. Morbacher (Friseur), 5) Karl Schmidt (Schuhmacher), 6) Wilhelm Roos am Hüttenberg. Ergänzung bleibt vorbehalten. Neunkirchen, den 9. Juli 1881. C. Stumm."

Einer der durch dieses Verzeichniß geschädigten Geschäftsleute — derselbe hat so wenig Interesse für die Gewerkvereine, daß er an dem Tage der Anwesenheit des Dr. Max Hirsch nach St. Wendel verreist war — beauftragte einen jungen Mann, Abschrift von dem Ukas zu nehmen. Derselbe wurde jedoch nach dem „Neunkircher Tageblatt", ohne vorher zum Verlassen des Ortes aufgefordert zu sein, von einem Angestellten des Hrn. Stumm überfallen, gemißhandelt, das Papier ihm ent- und zerrissen. Daß die Mitglieder der deutschen Gewerkvereine sich bisher jemals solcher Gewaltthaten schuldig gemacht haben, ist nicht bekannt geworden. Was englische Arbeiter verbrochen haben, dafür können wohl deutsche Arbeiter eben so wenig verantwortlich gemacht werden, wie englischen Fabrikbesitzern irgend welche Mitschuld an dem Vorgehen des Hrn. Stumm zugeschoben werden kann. Ob dieser vielleicht glaubt, durch seine Ukase den socialen Frieden fördern zu können? Es wäre eine interessante Preisaufgabe, den Unterschied zwischen dem In-Verruf-Erklären von Kaufleuten und Handwerkern, wie es durch Hrn. Stumm geschieht, und dem berüchtigten „Boycotting" der irischen Landliga anzugeben.

Die gestern erwähnte bestimmte Erklärung des belgischen Ministers Frère-Orban, daß die Regierung in der Wahlreformfrage die in dem

---

Von der Londoner Season. II.

Nirgends auf der Welt wird in den Sommermonaten soviel Musik getrieben, wie in London. Wenn sich die Concertsäle und Operntheater auf dem Continente schließen und die bezahlten Virtuosen den unbezahlten im Wald und auf der Haide Platz machen, scheint sich die Metropole Englands in Prospero's Zauberinsel zu verwandeln, die „voll Kläng' und süßer Töne" ist. Von den erhabendsten Werken weltlicher und geistlicher Musik bis zu den einigen dreißig Musikhallen, in denen sich eine höchst merkwürdige Allianz von englischen Volksliedern und Madrigalen mit Stout und Steaks vollzogen hat, summt und singt es ebenso vernehmlich und unaufhörlich, so daß selbst der Musikfreund, der aus den Berliner Nibelungenaufführungen unbeschädigt hervorgegangen ist, die Götter um eiserne Nerven bitten müßte. In St. James Hall, Albert Hall, Exeter Hall oder Willis' Rooms hören in der Season, den grab.sstillen Sonntag selbstverständlich ausgenommen, Klang und Sang eigentlich gar nicht auf. Zu den gewöhnlichen Abendconcerten treten hier noch die sogenannten Morning Concerts, die etwas später als unsere Matinées, etwa um drei Uhr, ihren Anfang nehmen. Die englische Sitte, die von jedem Gentleman des Abends den Gesellschaftsanzug verlangt, verbietet ihn ebenso bestimmt am Tage und erkennt hiervon gar keine Ausnahme an. Selbst bei dem Prinzen von Wales würde man vor dem Diner immer nur im Ueberrock erscheinen dürfen. Das Bestehen einer solchen Kleiderordnung erleichtert jedenfalls dem Engländer die Erfüllung seiner gesellschaftlichen Pflichten, während der Deutsche in dieser Beziehung eigentlich immer auf das Errathen des Erwünschten und Willkommenen angewiesen ist.

Einen besonders festlichen Anstrich erhalten hierdurch die Aufführungen in den beiden Opernhäusern Covent Garden und Her Majesty's Theatre, wo man mit Ausnahme des Amphitheaters bei den Damen nur Balltoilette, bei den Herren nur den Frack und weiße Halsbinde erblickt. Man nimmt es mit dieser Vorschrift so genau, daß ein Versuch ihrer Umgehung sofort eine Verweigerung des Eintritts nach sich ziehen würde. Her Majesty's Theatre, Ecke Haymarket und Pall Mall, dort wo mit anbrechender Mitternacht der Londoner Leichtsinn in einer nach festländischen Begriffen unerhörten Weise auftritt und jene Rosen sprießen, die der Sturm des Lebens von Tag zu Tag mehr entblättert, war bis zum Jahre 1848 das einzige italienische Opernhaus Londons. Gegenwärtig hat es in dem ungleich prachtvolleren Hause am Covent-Garden Market einen Rivalen neben sich, dessen Concurrenz es kaum noch ertragen kann. Grund genug, daß sich zwischen den beiden Unternehmungen eine frische und fröhliche Feindschaft ausgesponnen hat, die nicht eher ruhen will, als bis einer der beiden Gegner kraftlos am Boden liegt. Die Häuser Monteschi und Capulet können sich nicht eifriger bekriegen, als es die Herren Mapleson und Gyie thun, indem sie sich die fetten Bissen vor der Nase wegzuschnappen versuchen. Zuerst fängt die Sache damit an, daß sich Jeder seinen star oder womöglich mehrere sichert und dem Publikum das Blaue vom Himmel verspricht. Hat man diese Verheißungen mit möglichst langem Athem von sich gegeben und hat der eigentliche Feldzug seinen Anfang genommen, so werden keine Anstrengungen gescheut, um sich gegenseitig das Publikum zu verscheuchen. Nicht nur, daß die beiden Theater dieselben Spiel- und Ruhetage haben, auch mit den Novitäten und Primadonnen liegen sie sich gegenseitig in den Haaren. Wenn Mr. Mapleson und Her Majesty's an einem bestimmten Tage die Nilson singen läßt, kann man sicher sein, daß an demselben Tage die Patti in Covent-Garden auftritt; wenn hier eine Novität angekündigt wird, darf man darauf schwören, daß dort gleichfalls eine pièce de resistance hervortritt. Im Ganzen dürfte das Vergnügen, das die Duellanten ihrem Publikum bereiten, ein nur geringes sein. Zweckmäßiger würde es jedenfalls erscheinen, wenn sie, anstatt sich das Leben sauer zu machen, darauf bedacht sein wollten, das entsetzlich langweilige Repertoire ihrer Opernhäuser zu erweitern. Wer mehrere Wochen in London weilt, muß geradezu erschrecken über dieses Einerlei, das einer sich in den Schwanz beißenden Schlange gleicht. Für das Abgespielte der Opern müssen die Leistungen der Sängerinnen Ersatz bieten, die „herrlich wie am ersten Tag" sind oder sein sollen. Von den drei „stars" des Covent-Garden-Theaters, der Patti, der Albani und der Sembrich gilt dies nun allerdings unbedingt. Wer möchte sich vermessen, noch etwas Neues zum Lobe jenes lieblichen Wunders zu sagen, in dem sich die höchste Kunst und die reizendste Natur verschwistert haben und das man Adeline Patti nennt? Ihre Rosine, Traviata, Dinorah und all' die anderen herrlichen Gebilde haben nichts von ihrer bestrickenden Schönheit verloren und legen der Kritik einfach Schweigen auf. In einzelnen Momenten mag sie von anderen Sängerinnen erreicht werden, ihre sich stets gleichbleibende Unfehlbarkeit im Vollendeten macht ihr Niemand nach. Selbst Mdm. Albani nicht, so vorzüglich ihre Leistungen auch sind, denn auch bei ihr giebt es einige Stäubchen in der Gesammttechnik, von der die Patti eben absolut Nichts weiß. Dafür hat die Albani in der tiefpoetischen, innerlichen Art des Vortrages etwas dem deutschen Wesen mehr Verwandtes, und ihre Mignon und Elsa können nur als Schöpfungen ersten Ranges betrachtet werden, die der Künstlerin bei ihrem für den nächsten Winter angekündigten Erscheinen in Deutschland die größten Erfolge sichern. Madame Sembrich, die früher in Dresden beliebte Opernsängerin, hat sich in Coloraturpartien wie Constanze in der „Entführung", Königin in den „Hugenotten" u. a. ihrer erlauchten Colleginnen nicht unwürdig gezeigt.

Die erste und jedenfalls einzige Novität, die Covent-Garden in diesem Sommer gebracht hat, war Anton Rubinstein's Oper „Der Dämon", die für die russische Oper in Petersburg componirt, im vergangenen Winter am Stadttheater in Hamburg und nun mit dem Aufgebot der außerordentlichsten künstlerischen Mittel an der Themse zur Aufführung gelangte. Für den Componisten bildet derselbe nur ein Moment in einer Reihe von Triumphen, die man beinahe als beispiellos bezeichnen möchte. Man weiß nicht, ob man mehr das Talent, die Arbeitskraft des Meisters oder die Ausdauer des Publikums im Hören und Beifallsklatschen bewundern soll. Wo Rubinstein die Zeit hernimmt zur Vollführung all' seiner Heldenthaten, ist ein wahres Räthsel und läßt sich nur dadurch erklären, daß die feinsten Nerven unter Umständen auch die stärksten sein können. Er allein darf es wagen, in wenigen Wochen sechs Klavierconcerte zu veranstalten, bei denen in St. James Hall bis an die Decke hinan Alles von aufmerksamen Zuhörern wimmelt. Er fährt nach Brighton hinaus und dasselbe Schauspiel wiederholt sich, er ist im Krystallpalast in Sydenham anwesend, um die Proben und die Aufführung seines Oratoriums: „Der Thurm zu Babel" zu leiten; er thut dasselbe mit seiner Oper „Dämon" im Covent-Garden-Theater, er ist außerdem noch bei einem Dutzend anderer Concerte betheiligt und hat in den wenigen freien Stunden, die ihm seine künstlerischen Obliegenheiten lassen, immer Lust und Laune, seine liebenswürdige Persönlichkeit dem Salon zu Gute kommen zu lassen oder mit kaum bemerkter Ritterlichkeit sich der Künstlernoth gegenüber des Goethe'schen Wortes: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut" zu erinnern. Daß dabei der Virtuose Rubinstein dem schaffenden Künstler eine willkommene Hilfe gewährt, soll in keiner Weise verschwiegen werden. Von der enthusiastischen Höhe einer von ihm selbst geleiteten ersten Opernvorstellung geht es bei den Wiederholungen langsam, aber unaufhaltsam bergab, und bei der vierten und fünften Aufführung fragt man sich, wie es möglich sei, daß dieselbe Ursache so verschiedene Wirkungen, das eine Mal frenetischen Jubel, das andere Mal kaum bemerkbaren Beifall zur Folge haben könne. Wir müssen gestehen, das Londoner Publikum einigermaßen undankbar gefunden zu haben, denn die Oper hat ihren vollen eigenen Reiz auch ohne die Anwesenheit des Componisten und ist von weit größerem musikalischen und poetischen Werth als der zuletzt in Deutschland bekannt gewordene „Nero" desselben Meisters.

Die Londoner Aufführung des „Dämon" ist bis auf den Schluß, den der Maschinenmeister decorativ nur ungenügend zum Ausdruck bringen kann, des höchsten Lobes werth. Die drei Stimmen des Sig. Marini als Fürst Sinodal, der Mme. Albani als Tamara und des M. Lassalle als Dämon wetteiferten mit einander in Bezug auf sinnliche Schönheit des Tones und dramatischen Ausdruck. Lassalle, der die Partie nur widerwillig und halb gezwungen übernommen hat, feiert gegenwärtig mit ihrer Durchführung einen seltenen Triumph. S

Amendement Janson ausgesprochenen Wünsche der Radicalen zur Zeit nicht erfüllen könne, hat die Wirkung gehabt, daß die Freunde Janson's, um die Stellung des Ministeriums nicht zu erschüttern, sich mit der von dem Minister empfohlenen Behandlung des Janson'schen Amendements einverstanden erklärt haben. Die Gefahr einer Ministerkrisis ist dadurch abgewandt.

Der Schluß der Session des englischen Parlaments dürfte nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen nicht vor dem 18. oder 20. August erfolgen.

Die Nachricht, daß die Unterhandlungen über den Handelsvertrag zwischen Frankreich und England abgebrochen seien, ist der „Agence Havas" zufolge unrichtig. Die Verhandlungen hätten zwar noch zu keinem Abschlusse geführt, seien aber keineswegs abgebrochen, und es sei die Hoffnung auf ein befriedigendes Resultat noch nicht aufgegeben.

Nach einem Telegramm aus Sistowo hat die bulgarische Nationalversammlung die Bedingungen des Fürsten einstimmig angenommen. Diese „Einstimmigkeit" erklärt sich daraus, daß die liberalen Deputirten, wie man Wiener Blättern meldet, den Entschluß gefaßt haben, gar nicht nach Sistowo zu gehen — vermuthlich, weil sie der „Ruhe und Ordnung", für welche die europäische Diplomatie in dem Verhalten des Fürsten die Bürgschaft findet, für ihre persönliche Sicherheit nicht mehr trauen. Einige ihrer Führer sind bereits über die Grenze nach Rumänien gegangen.

Deutschland.

△ Berlin, 13. Juli. Die Zusammenkunft des Fürsten **Bismarck** mit dem Baron **Haymerle** wird — wenn es überhaupt zu einer solchen kommt — sich darauf beschränken, daß der Letztere in Kissingen einen Besuch abstattet, worüber jedoch noch nichts festgestellt ist. Auch die Begegnung des **Kaisers** mit dem Kaiser von **Oesterreich** wird um die Mitte des nächsten Monats wahrscheinlich in Salzburg stattfinden, aber einen ganz freundschaftlichen Charakter tragen, weil der Kronprinz von Oesterreich und dessen junge Gemahlin dann gleichzeitig in Salzburg sein werden. — Die sogen. mißbräuchliche Verwendung der **Eisenbahn-Saison- und Retourbillets** hat bekanntlich zu eingehenden Erörterungen innerhalb der Eisenbahn-Verwaltungen und zu einem Antrage der deshalb niedergesetzten Commission geführt, von welchem es jedoch fraglich ist, ob er rechtlich ausführbar sein werde, da der Fahrschein doch eine erkaufte Waare ist, über die der Käufer verfügen kann. Hat sich doch auch keine Handhabe finden lassen, um gegen den Verkauf der sogar vom Staate ausgegebenen Lotterieloose und gegen den Handel mit Theater-Eintrittskarten irgendwie einzuschreiten.

Berlin, 13. Juli. Ueber den Ausfall der gestern stattgehabten **Ergänzungswahlen** zum **sächsischen Abgeordnetenhause** liegen bis jetzt nur wenige Nachrichten vor; aber von diesen sind zwei von großer Bedeutung. Die Verhängung des kleinen Belagerungszustandes über **Leipzig**, von der neulich selbst die „Leipziger Zeitung" zugab, daß sie mit Rücksicht auf die Wahlen erfolgt sei, hat der Socialdemokratie nur Gelegenheit gegeben, das Märtyrerthum ihrer Führer als Agitationsmittel zu gebrauchen. Der **Wahlsieg Bebel's** bleibt als Symptom immerhin bedeutsam, wenn auch die Bedingungen des [illegible]siven Wahlrechts bei ihm nicht vorhanden sein [illegible]en. Der **Sieg der Fortschrittspartei in Stadt Leipzig** wird von nationalliberaler Seite dadurch erklärt, daß der größere Theil der nationalliberalen Wähler an der Wahl nicht Theil genommen habe. Die Hauptfrage ist aber die, welche Motive der Wahlenthaltung zu Grunde liegen. Für die nationalliberale Partei würde der Nachtheil ganz derselbe sein, wenn ihre Anhänger deshalb, weil sie für die neuerdings so heftig bekämpften „Radicalen" nicht stimmen zu können glaubten, sich der Wahl enthielten. Im Uebrigen scheint man selbst auf nationalliberaler Seite nachgerade einzusehen, daß die Offiziösen keineswegs gewillt sind, bei der Bekämpfung der Fortschrittspartei an der nationalliberalen Grenze stehen zu bleiben, wie denn auch das Organ der freiconservativen Partei die früher übliche Scheidung zwischen Fortschritt und Nationalliberalen völlig ignorirt.

* Wie aus **Mainau** gemeldet wird, ist die **Abreise des Kaisers** nach **Gastein** auf Donnerstag festgesetzt. Das Befinden des Kaisers ist fortdauernd ein vortreffliches.

* Es verlautet, daß der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Generalfeldmarschall Frhr. v. **Manteuffel**, das **General-Commando über das 15. Armee-Corps** niederlegen, jedoch Höchstcommandirender der Truppen in den Reichslanden bleiben werde. Als zum commandirenden General des 15. Armeecorps designirt wird der jetzige Gouverneur von Straßburg, General-Lieutenant v. **Gottberg**, genannt.

Kiel, 13. Juli. Die Prinzen **Wilhelm** und **Heinrich** besichtigten heute die Werft. — Das **englische Geschwader** wird morgen Vormittag hier erwartet.

Leipzig, 12. Juli. Bei der Landtagswahl siegte im 3. Leipziger Kreise **Heine** (Fortschritt) mit 1222 Stimmen, der nationalliberale Candidat erhielt nur 1085, Bebel 345 Stimmen. — Dieser Kreis war bisher eine Domäne der Nationalliberalen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. Juli. Die vom **Prager akademischen Senat** wegen der in Kuchelbad verübten Excesse eingeleitete Disciplinaruntersuchung ist abgeschlossen. Das dem Cultusminister unterbreitete Urtheil spricht die **Relegirung sechs czechischer Studenten** von der Prager Universität und eines von sämmtlichen österreichischen Hochschulen aus.

— 13. Juli. Der **Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und Gemahlin** sind heute hier eingetroffen. (W. T.)

Agram, 13. Juli. Der Professor der Fundamental-Dogmatik an der hiesigen Universität, Josef **Stadler**, ist zum Erzbischof von Serajewo ernannt worden.

Schweiz.

Bern, 10. Juli. Am nächsten 18. Juli findet zu Luzern eine **ultramontane Delegirtenversammlung** statt, in welcher eine „**katholische Union**" gegründet werden soll. Das ihr zur Berathung vorliegende Programm enthält folgende Punkte: „Die Union ist die politische Organisation der conservativen Katholiken aller Cantone der Schweiz. Die Organisation basirt auf einer territorialen Eintheilung; der Zweck derselben besteht in der Aufrechterhaltung der Einheit und Einigkeit in der Partei; die Versammlung der Repräsentation der katholischen Gesinnungsgenossen bildet die Generalversammlung; dieselbe findet periodisch statt." Die Organisation selbst wird wie folgt beantragt: „Die Schweiz wird in fünf Sectionen eingetheilt. Die nördliche Section umfaßt die Cantone Baselstadt, Baselland, Solothurn, Bern (deutscher Cantonstheil), Aargau, Luzern und Zug; die centrale Section Uri, Schwyz und Unterwalden; die östliche Section Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen, Appenzell, Zürich, Glarus und Graubünden mit Ausnahme der Districte der Moesa; die westliche Section Wallis, Freiburg, Bernischer Jura, Waadt, Genf und Neuenburg; die südliche Section Tessin und die graubündischen Districte der Moesa; die einzelnen Sectionen zerfallen in Kreise, welch letztere Delegirte zu den Sectionsversammlungen wählen; die Sectionen hinwieder ernennen fünf bis neun Abgeordnete an die Generalversammlung, welche jährlich wenigstens einmal zusammentritt. An der Spitze der Union stehen ein Centralcomité und eine leitende Commission. Die Präsidenten der fünf Sectionen und zwei weitere Mitglieder aus jeder Section bilden das Central-Comité; dasselbe bezeichnet aus seinem Schoße drei Mitglieder, welche die leitende Commission bilden."

England

London, 12. Juli. **Bradlaugh** kündigte am Sonntag vor einer zahlreichen Zuhörerschaft in der Hall of Science unter lautem Beifalle an, daß er Anstalten zur Abhaltung einer großen Zusammenkunft seiner Freunde und Anhänger am Dienstag, den 2. August, auf Trafalgar-square getroffen habe. Am folgenden Tage beabsichtige er direct ins Haus der Gemeinen zu gehen und am Tische des Hauses seinen Sitz als gehörig erwähltes Mitglied für Northampton zu beanspruchen. Diesen späteren Zeitpunkt wählte er, um der Berathung der irischen Landvorlage nicht störend in den Weg zu treten. — Den **Töchtern des Prinzen von Wales** stieß gestern ein ernster Unfall zu, der leicht traurige Folgen hätte haben können. Als die Prinzessinnen Louise, Victoria und Maud in Begleitung ihrer Gouvernante ihre übliche Spazierfahrt im Hyde-Park machten, gingen plötzlich die Pferde mit der Equipage durch, welche nach einer Collision mit einem Laternenpfahle umstürzte und arg beschädigt wurde. Die Prinzessinnen kamen indeß mit dem bloßen Schrecken davon.

Frankreich.

Paris, 11. Juli. Daß am nächsten Donnerstag zu dem großen **Nationalfeste** der französischen Nation die sämmtliche **Schuljugend** beiderlei Geschlechts hinzugezogen werden soll, findet die „République Française" durchaus zweckmäßig; denn die geschichtlichen Volksfeste seien eines der besten Mittel der Volkserziehung. Der 14. Juli erinnere die Franzosen an den Umsturz (1789) des alten despotischen Regiments, dessen Bastille das abscheuliche Denkmal ihrer Gewalt und Ungerechtigkeit gewesen sei; er erinnere an die große Versammlung (1790), in welcher am ersten Jahrestage der Erstürmung der Bastille ganz Frankreich (der König, die Staatsgewalten und die Deputirten sämmtlicher Departements) auf dem Marsfelde die neue Verfassung beschwor und damit seine unzerstörbare Einheit erkannt und bezeugt habe. Daß gerade dieser Tag zum Nationalfest ausersehen worden sei, sei eine durchaus zutreffende und glückliche Wahl. Frankreich setze an diesem Tage seine Arbeit aus, um in festlicher Freude daran zu denken, woher es gekommen, wo es jetzt stehe und wohin es weiter wandle. Wie langweilig öde sei immer die Feier des 15. August während des Kaiserreichs gewesen! Jetzt seien die Massen von dem Gedanken des Vaterlandes durchdrungen. Freilich, fügt das Blatt am Schlusse seines Artikels hinzu: „Noch sind alle Schwierigkeiten nicht gehoben, es giebt in dem allgemeinen Gange der Dinge noch Stöße, Absätze und Hemmnisse; das aber sind die von einem kräftigeren politischen Leben unzertrennlichen Vorkommnisse und bisweilen sogar die Vorbedingungen eines sicheren und gewissen Fortschritts."

— 12. Juli. General **Saussier** conferirte gestern vor seiner Abreise nach Algier mit dem Kriegsminister Farre. Es wurden energische Maßregeln in Betreff Algiers beschlossen. Fortificationen und Lager sollen am Eingang zum Tell errichtet werden; die Eisenbahnen sollen nach Süden hin verlängert werden. General Saussier wird voraussichtlich am Donnerstag in Algier eintreffen.

Deputirtenkammer. Berathung des Budgets des Marineministeriums. Der Marineminister Cloué beantragte die Ablehnung des Artikels, welcher den Bau neuer Panzerschiffe im Jahre 1882 untersagt. Die Deputirtenkammer nahm den Antrag des Marineministers an. Hierauf wurde das gesammte Budget mit 488 gegen 4 Stimmen angenommen. Nächste Sitzung Montag.

Der **Senat** genehmigte den Gesetzentwurf, betreffend die Verlängerung der Handelsverträge, sowie den Gesetzentwurf über den obligatorischen Unterricht. Das von der Kammer votirte Budget wurde im Senate vorgelegt.

Italien

Rom, 13. Juli. Diese Nacht hat die **Ueberführung des Leichnams des Papstes Pius IX.** nach der Kirche San Lorenzo extra muros stattgefunden. Dem Sarge folgten etwa 200 Wagen und an 3000 Personen zu Fuß. In den Straßen waren viele Fenster beleuchtet. Auf dem Petersplatze ertönten Rufe „es lebe Italien!", die aus dem Zuge mit dem Gegenrufe „es lebe der Papst!" beantwortet wurden. Rufe und Gegenrufe wiederholten sich auf dem Platze der Thermen des Diocletian. Hier fielen auch Steinwürfe, wodurch drei Personen verletzt wurden. Es fanden einige Verhaftungen statt, worauf der Zug ruhig seinen Weg fortsetzte. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 11. Juli. Die **Ober-Preßverwaltung** hat die Zeitungen gewarnt, **Annoncen**, welche der Polizei nicht vorgezeigt worden sind, aufzunehmen, widrigenfalls sie das Annoncenrecht verlieren.

Danzig, den 14. Juli.

* **[Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Freitag, den 15. Juli.]** Warmes, ruhiges, trockenes und heiteres Wetter.

* Finanzminister **Bitter** ist nicht nach Danzig gekommen, wie die „Elb. Z." ankündigte, sondern gestern von Güldenboden aus direct nach Berlin zurückgereist und dort auch bereits eingetroffen.

* Im Wahlkreise **Schwetz**, wo die Liberalen früher die Candidatur des streng conservativen Herrn v. **Gordon-Laskowitz**, jetzigen Vorsitzenden des westpreußischen Provinzial-Wahlvereins der Conservativen unterstützten, rüsten sich diesmal die **Liberalen** erfreulicher Weise für ein selbstständiges Vorgehen, da sie nach der jetzigen Haltung der Conservativen nicht mehr gesonnen sind, denselben zum eigenen Schaden Heerfolge zu leisten. Wie wir hören, ist ein **liberales Wahl-Comité** bereits in der Bildung begriffen, das demnächst mit einem eigenen Wahlaufruf und einer selbstständigen Candidatur hervortreten wird. Als **liberaler Candidat** ist ein angesehener früherer Großgrundbesitzer des Kreises, Hr. **Wisselink**, früher in Taschau, jetzt in Fürstenwerder, in Aussicht genommen, der sich auch zur Annahme des Mandats bereit erklärt hat. Das bisherige „deutsche Wahl-Comité", in welchem man zur Unterstützung der conservativen Wahl auch einige Liberale „duldete", ist in seiner bisherigen Verfassung so gut wie aufgelöst. In der letzten Sitzung desselben hielten die liberalen Mitglieder an der Candidatur des Hrn. Wisselink, die Conservativen an der des Hrn. v. Gordon fest. Die liberalen Mitglieder erklärten dann ihren Austritt aus dem Comité, um, wie erwähnt, selbstständig vorzugehen. Vorher hatte Hr. v. Gordon in einer Wähler-Versammlung zu Schwetz einen sog. Rechenschaftsbericht erstattet, der aber sehr kühl aufgenommen wurde. Nach ihm sprach Hr. **Plehn-Lubochin**, welcher die Ansicht der Liberalen vertrat. Seine Ausführungen fanden in der Versammlung lebhafte Zustimmung. — Nach der Sprache, welche das von dem conservativen Central-Wahl-Comité herausgegebene Schmäh-Flugblatt „Der Patriot" führt, werden die Liberalen in Westpreußen hoffentlich überall zu der Einsicht kommen, daß es Selbstmord an der eigenen Partei begehen heißt, wollten die Liberalen sich auch jetzt noch zur Heerfolge für die Deutsch-Conservativen gebrauchen lassen.

* Der Polizei-Assessor **Wenzig** in Danzig ist zum Polizeirath befördert und dem Depot-Vicefeldwebel a. D. **Peters**, bisher beim Artillerie-Depot in Danzig beschäftigt, das Kreuz der Inhaber des hohenzollernschen Hausordens verliehen worden.

* Der Gerichtsassessor **Rothenberg** ist dem Amtsgericht zu Saalfeld überwiesen.

* Wenn der Staat durch die Besatzung eines **Regierungsschiffes** die **Rettung** eines in Seenoth **befindlichen Fahrzeuges** oder der Ladung desselben bewirkt, so erwirbt er dadurch das Recht, die Zahlung eines Berge- bezw. Hilfslohnes zu verlangen. Ein Rechtsanspruch auf Theilnahme an demselben steht den auf dem Schiffe angestellten Beamten und Mannschaften nicht zu. Dagegen erscheint es nach einem Specialerlaß des Handels-Ministers und des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 20. Mai d. J. zur Anspornung des Diensteifers der Beamten und Mannschaften solcher Schiffe und zur Anerkennung und Belohnung für die übernommenen mühevollen Anstrengungen und Gefahren zweckmäßig, daß denselben nach der Schwierigkeit der ausgeführten Rettung zu bemessende **Prämien von nicht zu geringem Betrage** zu Theil werden. Von der Befugniß, Berge- bezw. Hilfslohn in Anspruch zu nehmen, ist deutschen Schiffen gegenüber nur insoweit Gebrauch zu machen, daß die Kosten, welche zum Zwecke des Bergens und Rettens gemacht sind, der Staatskasse ersetzt und der Besatzung des Schiffes angemessene Prämien gewährt werden können. **Ausländischen** Fahrzeugen gegenüber ist das Recht auf Berge- und Hilfslohn in vollem Umfange zur Geltung zu bringen, sofern und soweit nicht etwa nachgewiesenermaßen der betreffende fremde Staat deutschen Schiffen eine günstigere Behandlung zu Theil werden läßt. Die nach Deckung der Kosten und Zahlung der verdienten Prämie verbleibenden Beträge sind indeß nicht zur Staatskasse abzuführen, sondern zur Ertheilung von Prämien für solche Fälle zu reserviren, in denen bei der Rettung von Menschenleben eine Bergung von Gut gar nicht oder nur in geringem Umfange erfolgt ist und deshalb Mittel zur Ertheilung der in der Regel gerade in solchen Fällen besonders wohlverdienten **Prämien** an die Besatzung nicht oder doch nicht in genügendem Betrage verfügbar werden.

* Kürzlich lief durch verschiedene Zeitungen eine irrige Nachricht über die Zulassung von **Reisenden ohne Billet** zur Mitfahrt mit den **Eisenbahnen** und die Kosten der versäumten Billetlösung. An den bisherigen Vorschriften ist jedoch in dieser Beziehung nichts geändert und nach denselben hat derjenige Reisende, welcher wegen Verspätung ein Billet nicht mehr lösen konnte, von dem diensthabenden Stationsbeamten aber zur Mitfahrt noch zugelassen wird, neben dem später zu entrichtenden gewöhnlichen Fahrpreise sogleich beim Einsteigen noch den Kostenbetrag für ein zu lösendes Zuschlagsbillet von 1 ℳ zu entrichten. Zu diesem Behufe muß er sich **vor** dem Einsteigen beim diensthabenden Stationsbeamten bezw. Zugführer **melden**. Derjenige Reisende dagegen, welcher solches verabsäumt und ohne giltiges Fahrbillet, wie auch ohne das letzterwähnte Zuschlagsbillet im Zuge betroffen wird, muß nach dem Betriebsreglement das **Doppelte** des gewöhnlichen Fahrpreises für die von ihm zurückgelegte Strecke, resp. wenn der Zugangsort nicht bestimmt nachgewiesen werden kann, für die ganze vom Zuge zurückgelegte Strecke **mindestens aber 6 ℳ** zahlen. Auch dann, wenn der Reisende noch keine Strecke zurückgelegt hat, ist der Strafbetrag von 6 ℳ fällig. Außerdem ist selbstverständlich noch ein Billet bis zur Bestimmungsstation nachzulösen.

* Der **Danziger Gesangverein** hatte, wie im vorigen Jahre, so auch in diesem eine **Sommerfahrt** in Aussicht genommen, die gestern Nachmittag bei sehr günstigem Wetter zur Ausführung gebracht wurde. Um 4 Uhr hatte sich eine stattliche Zahl von Mitgliedern, deren Familien und Gästen im Victoria-Hotel in **Zoppot** versammelt und trat von dort zu Wagen eine Fahrt nach dem sog. Großen Stern in der Forst an, von wo eine kurze Fußwanderung in ein anmuthiges, wie zum Sängerfeste geschaffenes Waldthal führte. Während sich auf der einen Seite desselben, auf der Abdachung des begrenzenden Hügels das große Auditorium — es mögen vier- bis fünfhundert Personen dagewesen sein — höchst malerisch gruppirte, nahmen die Sänger und Sängerinnen auf dem Grunde gegenüber Aufstellung und sangen unter Direction des Hrn. Jötze eine Reihe gemischter Quartette von Mendelssohn, Hauptmann, Ecker, Ramann, Reinecke, Kleffel und Vierling. Die Ausführung machte durch den Wohlklang der Stimmen, die Reinheit des Singens und namentlich durch die völlige Uebereinstimmung in den feinsten Nüancirungen des Vortrages einen außerordentlich guten Eindruck, wobei sich die Akustik des Ortes als sehr günstig erwies. In den Pausen des Programms entwickelte sich eine fröhliche Geselligkeit. Speise und Trank hatten die einzelnen Gruppen theils mit sich geführt, theils lieferte den letzteren ein fliegendes Buffet. Auch ein extemporirtes Solo-Männerquartett erfreute durch einige Lieder. Später brachen die Anwesenden zu einem kurzen Spaziergang nach einem benachbarten Aussichtspunkt auf, wo der Gesangverein den letzten Theil seines Programms zu Gehör brachte. Hier nahm Herr Schulrath Cosack — gewiß im Namen aller Gäste —, die Gelegenheit wahr, um in kurzer, frischer und warmer Ansprache dem Verein den Dank der Anwesenden für den schönen ihnen gewährten Genuß auszudrücken, und schloß mit einem Hoch auf den Dirigenten, Herrn Jötze, in das lebhaft eingestimmt wurde. Darauf brachten die Wagen die Sänger und Gäste um 9 Uhr nach dem Victoriahotel zurück, wo sie noch bis zum Abgang des letzten Eisenbahnzuges nach Danzig gesellig zusammen blieben. — Das Fest in seiner hübschen Anordnung und gelungenen Durchführung machte dem Verein, dem eine glückliche Fortentwickelung zu wünschen ist, alle Ehre.

* In der gestrigen Sitzung des hiesigen allgemeinen **Lehrervereins** hielt Herr **Witzki** mit den Schülern der Oberklasse zu Heubude eine Lection über das Uhland'sche „Lied eines Armen", welche zu einer recht regen und fruchtbaren Debatte Veranlassung gab. Darauf wurde beschlossen, den Vertrieb der vierten Auflage von **Schulvorschriften**, welche vom Verein nach der vom preußischen Unterrichtsministerium vorgeschriebenen neuen Orthographie veranstaltet ist, dem Verlagsbuchhändler Axt zu übergeben. — Ein Anschreiben des Comités zur Errichtung eines **Hackort-Denkmals** erfreute sich lebhafter Sympathien. Beiträge nimmt Herr Hauptlehrer Harder entgegen.

* Der Oberpräsident der Provinz Westpreußen hat den ermländischen Geistlichen Ferdinand **Krause**, gegenwärtig Hauskaplan in der Festung Königstein, für die **erledigte Pfarrstelle** Notzendorf präsentirt.

* In Cranz sind jetzt ca. 1900, in Kahlberg circa 700 Badegäste angekommen. In **Zoppot** waren bereits bis zum 6. Juli 2138 Badegäste anwesend. Gegenwärtig wird die Gesammtzahl nahezu 2500 betragen.

* Das Gut Gr. **Partenschin** im Kreise Graudenz, bisher dem Hrn. v. Lyskowski gehörig, ist nach dem „Ges." für 156 000 ℳ an Frau **Weise**, geb. Haselau, in Danzig verkauft worden.

* In der letzten Nacht versetzte der Arbeiter H. auf Neugarten dem aus dem Götting'schen Lokale heraustretenden Hautboisten B. ohne jede Veranlassung einen Messerstich in den Oberarm. H. entfloh hierauf durch das Neugarter Thor; er kam aber bald wieder zurück, nachdem er die, wie er glaubte, ihn kenntlich machende weiße Hose ausgezogen hatte. H. wurde aber von mehreren Herren erkannt und verhaftet.

[Polizeibericht vom 14. Juli.] Verhaftet: der Arbeiter G. wegen Betruges, der Arbeiter H. wegen Körperverletzung mit einem Messer, 12 Obdachlose, drei Bettler, 12 Dirnen, 1 Person wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gestohlen: der Arbeiterfrau B. ein gehäkeltes blauwollenes Tuch, dem Unteroffizier M. eine silberne Remontoiruhr mit kurzer silberner Westenkette mit blauem Schieber und ein braunes Leder-Portemonnaie, enthaltend 9 ℳ; 2 Doppelhobel, 1 Schlichthobel, 1 Schrubbhobel, 1 Fuchsschwanz, 1 Kneipzange, 1 Hammer, 2 Winkelhaken, 3 Stemmeisen, 1 Lochbeutel, 1 Zollstock, 1 Sägefeile, 1 Draube mit Schneckenbohrer, 1 Schraubenzieher mit Griff, eine Kleiderbürste; ein Fäßchen Matjesheringe, 21 ℔ Cichorien in rothem Papier mit Firma J. G. Hauswaldt, Magdeburg. — Gefunden: ein silberner Nähring, abzuholen beim Grenadier Bara, 7. Comp., 4. Regt., Vorst. Grab 41.

Carthaus, 13. Juli. Vorgestern fand hier unter Vorsitz des Kreis-Schulinspectors Schmidt die Kreis-Lehrerconferenz statt, welcher 66 Lehrer und 2 Lehrerinnen sowie die Kreis-Schulinspectoren Dr. Scharfe aus Danzig und Luckow aus Carthaus, Schulrath Wanjura aus Danzig, der hiesige Landrath und verschiedene Lokal-Schulinspectoren beiwohnten. Nach Schluß der Conferenz fand ein gemeinsames Mahl statt.

Pr. Stargard, 12. Juli. Am Freitag hatten sich die Mitglieder des polnischen **Provinzial-Wahlcomités** für Westpreußen und der frühere Redacteur des „Pielgrzym", Buchhändler Roman aus Pelplin, vor der hiesigen Strafkammer wegen eines **Wahlaufrufs** vom Jahre 1879 zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte 300 resp. 150 ℳ Geldstrafe. Das Urtheil lautete auf **Freisprechung**. Die Mitglieder des Wahlcomités hatten sich bereits früher einmal vor der Thorner Strafkammer wegen derselben Angelegenheit verantworten müssen. Auch dort lautete das Urtheil auf Freisprechung.

s. Elbing, 12. Juli. Die schönen Tage des **Sängerfestes** haben bei den Wirthen ebenso wie bei den Gästen freundliche Erinnerungen hinterlassen. Das eine unangenehme Andenken desselben, das durch den Regentag verursachte **Deficit**, dessen Höhe übrigens noch gar nicht festgestellt ist, wird ohne Schwierigkeit zu beseitigen sein, da das Comité über einen nicht unbedeutenden Ueberschuß früherer Feste verfügt und es Ehrensache der Stadt sein würde, für den etwaigen Rest einzutreten. Kaum war übrigens das letzte „Grüß Gott" verklungen, als die Mehrzahl der Angehörigen unserer besser situirten Minderheit in eiliger Hast der Stadt den Rücken wandte, um in geringerer oder weiterer Ferne die sogenannte „Erholung" zu suchen. Einzelne Skeptiker glauben freilich diese vielmehr durch ruhiges Verweilen in behaglicher Häuslichkeit zu finden, zumal unsere Umgebung reichliche Gelegenheit zu genußreichen Ausflügen bietet. Jedenfalls ist es gegenwärtig still in der Stadt. Auch die meisten Vereine feiern. Nur der Gewerbeverein bietet seinen Mitgliedern auch während der Sommermonate wenigstens monatlich ein Mal Anregung durch gemeinschaftlichen Besuch irgend eines neuen oder neu eingerichteten gewerblichen Etablissements oder einer sonst sehenswerthen Anlage. Letzthin wurde die Brauerei zu **Englisch Brunnen** besucht. Die früher durch ungenügende Drainage der Kellerräume herbeigeführten Mängel sind nunmehr völlig beseitigt. Das wohlschmeckende Gebräu hält sich unverändert in gleicher Güte und der stetig steigende Absatz der Brauerei hat eine in früheren Jahren nie gekannte Höhe erreicht. Von allgemeinerem Interesse war die an Ort und Stelle empfangene Aufklärung über die neben dem Brauhaus ausgeführte Bohrung auf Wasser, welche die respectable Tiefe von 180 Metern erreicht hat. Unter Anwendung doppelter Röhren hat man mittelst constanten Wasserstrahls diese Tiefe nach Ueberwindung eines einzigen Hindernisses, in der Gestalt eines Steines, in verhältnißmäßig kurzer Zeit erreichen können. Der Stein wurde in der Erde durch eine herabgelassene Dynamit-Patrone zertrümmert. Durch fortwährendes Abpumpen des aufsteigenden Wassers hat der Wasserzufluß im Innern der Erde bereits um das Doppelte des anfänglichen Quantums zugenommen. Es ist demnach die Hoffnung vorhanden, durch weiteres Pumpen den Zufluß bis auf das für alle Zwecke der Brauerei erforderliche, bedeutende Quantum zu steigern. — Der unserm **Kaufmännischen Verein** drohende, durch anonyme Annoncen hervorgerufene Conflict ist in der Generalversammlung schleunigst beseitigt worden. Die zahlreich versammelten Mitglieder haben **einstimmig** dem gegenwärtigen, verdienstvollen Vorstande die Versicherung unveränderten Vertrauens ausgesprochen und denselben veranlaßt, die Geschäfte auch ferner zu führen.

* Die vacante Wasserbauinspector-Stelle zu Kulm ist dem Wasserbauinspector **Bauer**, bisher zu Magdeburg, verliehen worden. — Der commissarische Kreisthierarzt **Kruckow** zu Rosenberg ist zum Kreisthierarzte des Kreises Rosenberg und der commissarische Kreisthierarzt **Bormann** zu Schwetz zum Kreisthierarzte des Kreises Schwetz definitiv ernannt worden. (N. W. M.)

♀ Stuhm, 13. Juli. Wieder ist beim Bau der Chausseestrecke Stuhm-Altmark ein **Unglücksfall** vorgekommen. Der Arbeiter G. hat einen Arm und ein Bein gebrochen, weshalb seine Aufnahme ins Kreis-Lazareth erfolgen mußte. — An dem z. Z. in Vorschl. Stuhm stattfindenden methodologischen **Lehrcursus** der Lehrer des hiesigen Kreises betheiligen sich 14 derselben. — Der **Stand der Saaten** berechtigt in unserem Kreise z. Z. zu guten Hoffnungen, ebenso der der Kartoffeln. — Dieser Tage ist ein Mann aus **Amerika** nach P., woselbst er früher als kleiner Besitzer wohnte, und gut situirt war, völlig mittellos in die Heimath zurückgekehrt. Sein Hab und Gut hat er verloren. Nach seiner Angabe ist er dort von s. g. Länderkäufern auf die gröbste Weise beschwindelt worden. Man hatte ihm den fruchtbarsten und gut beackerten Boden zugesagt, er fand jedoch nur gänzlich unfruchtbaren und unbestellbaren Boden vor. Auch dieser Mann war den Lockungen seiner Verwandten

---

kraftvoll edel, so voller dramatischer Verve, so ausdrucksvoll in der Declamation giebt sich dieser Sänger, daß er immer sicherer in die Fußstapfen seines großen Vorgängers und Vorbildes an der Pariser Oper, Faure, zu treten verspricht.

Sehen wir von Mme. **Christine Nilsson** ab, die als Margarethe, Elsa, Mignon sich auf ihrer künstlerischen Höhe unbestritten behauptet, so muß sich Her Majesty's Opera nur zu sehr mit dii minorum gentium namentlich unter den Damen behelfen. Fräulein **Minnie Hauck's** allzureiche, mit den unglaublichsten virtuosen Stücken übersäete Leistung als Carmen bleibt weit hinter dem zurück, was wir von der Lucca in Deutschland kennen, und selbst die hochanständige Gesangsschule einer **Lilli Lehmann** vermag die Grenze nicht zu verwischen, die das bloße Talent vom Genie trennt. Ihre Philine in „Mignon", ihre Traviata haben freundliche Anerkennung gefunden, aber auch nicht mehr. Im Repertoire dieses Unternehmens hat sich keine Novität, sondern nur eine Wiederholung der im vorigen Jahre zum ersten Male gegebenen Oper „Mefistofele" von Arrigo Boito eingestellt, die wir in Hamburg, Köln und Prag fast zu gleicher Zeit in ihren eigenwilligen charakteristischen Wendungen und der wunderlich zusammengepreßten Gestalt des Faustlibrettos kennen gelernt haben.

Die Unsitte in den Opernhäusern Londons, daß die wenigsten Zuhörer die letzten Takte abwarten, während die meisten sich im Verlaufe des Schlußaktes in langen Zügen aus dem Hause entfernen, kann der Fremde nur mit Unwillen bemerken. Bei fünfaktigen Opern pflegt man in Paris erst zum zweiten zu kommen und in Wien bereits vor dem letzten zu gehen. Damit stört man wenigstens Niemanden. Das rücksichtslose Davonlaufen während der Vorstellung ist aber ebenso eine Qual für die geduldig Ausharrenden wie eine Kränkung der Sänger. In Wien kann man sich diese Erscheinung durch die Furcht vor dem Sperrgroschen des Hausmeisters erklären, in London giebt es aber keine Entschuldigung dafür auch nicht den bald nach Mitternacht erfolgenden Schluß der Restaurants, da die wenigsten Theaterbesucher dieselben nach der Vorstellung noch aufsuchen, sondern entweder in ihren Klub oder direct nach Hause gehen. (Fr. Z.)

I. J. gefolgt, da sie ihm die schönsten Bilder vorgespiegelt hatten. — In nächster Zeit soll nun mit den Arbeiten der Weichselstädtebahn auch auf der Strecke Stuhm-Marienburg begonnen werden.

-w- Aus dem Kreise Stuhm, 13. Juli. Dem Ortsarmen Gottfried Hahn aus Kleczewo, der vollständig verkrüppelt, ist auf ein an den Kaiser gerichtetes Immediat-Gesuch ein Rollstuhl als kaiserliches Geschenk übersandt worden. — Die Molkereigenossenschaft zu Loosendorf beabsichtigt in der Nähe des Marienburger Weges eine Käsefabrik zu erbauen. — Zu außerordentlichen Forst-Wegebauten in der Oberförsterei Rehhof sind dem Oberförster Wadsack daselbst außer den demselben bereits früher überwiesenen 21 000 M. weitere 1500 M. von der Regierung zu Marienwerder zur Disposition gestellt worden.

* Aus Königsberg berichtet man der „B. Börs.-Z.", daß seitens der Regierung der Bau einer Secundärbahn von Königsberg nach Labiau bestimmt zugesagt ist und daß dem nächsten Landtag schon eine Vorlage bezüglich dieses Bahnbaues gemacht werden wird. Für spätere Zeit sei der Weiterbau dieser Bahn nach Tilsit in Aussicht genommen.

Insterburg, 13. Juli. Der Centralverein für Bienenzucht im Reg.-Bezirk Gumbinnen wird nach einer Bekanntmachung in der „Georgine", um dem bestehenden Mangel an Bienenzüchtern abzuhelfen, vom 6. bis 13. August d. Js. auf der Besitzung des Herrn Postdirectors Schultze, genannt Immenheim, bei Insterburg, einen Lehrcursus für Bienenzucht abhalten. Der Unterricht erfolgt unentgeltlich und wird sich erstrecken: I. auf Bienenkunde, 2. auf Bienenzucht. Für billiges Unterkommen wird gesorgt werden.

Rogowo, 12. Juli. Der 50 Jahre alte Wirth J. Gawronski aus Goscieszyn war mit seiner 19 Jahre alten Ehefrau noch nicht ein Jahr verheirathet und lebte mit derselben bisher im besten Einvernehmen. Am 10 d., Nachts, verließ Gawronski sein Grundstück und war bis gestern Nachmittag nicht zurückgekehrt. Auch seine Frau war nicht zu erblicken und das Wohnhaus blieb verschlossen. Man schöpfte Verdacht und drang gewaltsamer Weise in die Wohnung, wo man die Frau des G. entseelt, mit dem Kopfe in den Betten gedrückt und über und über mit Blut bedeckt, anscheinend erdrosselt vorfand. Der Verdacht des Mordes lenkte sich sofort auf den Ehemann der Entseelten und es gelang einem Gensdarmen, den G. im königlichen Forst festzunehmen. Gawronski hatte sich unter Mitnahme von 20 Mark dorthin geflüchtet und gestand heute auf dem königlichen Districtsamt ein, seine Frau Sonntag Nachts, nachdem sich beide gezankt hatten, erwürgt zu haben. (Br. Z.)

Vermischtes.

* In Hamburg soll am 14. September d. J. die Einweihung des neuen Dienstgebäudes der deutschen Seewarte stattfinden. Kaiser Wilhelm hat seine Bereitwilligkeit erklärt, dieser Festlichkeit sowie der Eröffnung einer Ausstellung maritimer Gegenstände beizuwohnen.

Bonn, 11. Juli. Am Sonnabend fand in Kottenforst, in der Nähe von Ippendorf, ein Duell auf krumme Säbel zwischen einem hiesigen Studirenden der Jurisprudenz aus Königsberg und einem früheren Angehörigen unserer Universität statt, wobei Ersterer einen so schweren Hieb durch den Brustkasten in die Lungen erhielt, daß er an den Folgen der erhaltenen Verletzung gestern im St. Johannis-Hospital gestorben ist.

Kiel, 12. Juli. Gestern Nachmittag wurde in der Boninstraße eine in der dortigen Wohnung eines Arbeiters stattfindende Versammlung von Mormonen polizeilich aufgelöst und der Leiter der Versammlung, ein früherer Steinhauer aus Schweden, in Haft genommen. Der Steinhauer hat sich, wie die „Kiel. Z." berichtet, bis August v. J. in Stockholm aufgehalten und ist dort bereits zum Mormonenthum übergetreten. Darauf ist er nach Deutschland als Mormonen-Emissionär gekommen und hat auch in Kiel Proselyten geworben. Die Polizeibehörde hat die Ausweisung des Schweden aus dem Reichsgebiete bei der Regierung beantragt und derselbe ist bis zum Eintreffen der Ausweisungsverfügung in Polizeihaft genommen worden.

* Die Dresdener Colportage-Buchhandlung von A. Wolf ist in eine äußerst üble Lage gekommen. Seit langen Jahren verlegt dieselbe die bekannten Lenormand'schen Wahrsagekarten, die sie allerdings nicht für Spielkarten hielt. Dagegen hat die Steuerbehörde darüber eine andere Meinung und zwar die, daß auch diese Karten nach Höhe und Art der gewöhnlichen Spielkarten steuerpflichtig sind und sonach seitens des Verlegers eine seit langen Jahren fortgesetzte Steuerhinterziehung vorliegt. Das Gericht war derselben Ansicht und so ward der betreffende Firmeninhaber zu zweiundfünfzigtausend Mark Strafe und zu den hohen Kosten verurtheilt. Er hat nun die Gnade des Königs angerufen.

* Der Concert-Direction des Leipziger Gewandhauses wurde von den Erben des kürzlich dort verstorbenen Hrn. Karl Friedrich Eduard Voigt ein Kapital von 6000 M. mit folgender, von dem Verstorbenen getroffenen Bestimmung überwiesen: „... daß die neunte Sinfonie von Beethoven alljährlich, oder, wenn sich einmal unbesiegbare Hindernisse in den Weg stellten, mindestens alle zwei Jahre zu einer, auch in den Solostimmen möglichst vollendeten Aufführung gebracht und die aufgelaufenen Zinsen von 300 resp. 600 M. bei der Hauptprobe unter die dabei mitwirkenden Orchester-Mitglieder gleichmäßig vertheilt werden. Wird die gestellte Bedingung einer mindestens alle zwei Jahre stattfindenden Aufführung dieser Symphonie nicht erfüllt, so fällt das Kapital an meine Familie zurück ... Sollte aber, was Gott verhüten möge, das Institut der Gewandhaus-Concerte einmal zur Auflösung kommen, so ist das Kapital zu gleichen Theilen unter die Orchester-Mitglieder zu vertheilen."

* Die Oberammergauer schicken wegen ihres Liebhaber-Theaters im Hochgebirge bereits Entschuldigungszettel in die Welt. Einestheils — heißt es — können sie nicht jahraus, jahrein eine Passion spielen. Um aber andererseits als Darsteller nicht ganz aus der Uebung zu kommen, bliebe ihnen nichts übrig, als auf der eigens dazu geschaffenen und auch von ihnen sogenannten Uebungsbühne sich hie und da in passenden weltlichen Stücken zu versuchen. So ist für den nächsten Monat als weitere Uebung für die künftige Befähigung zum Passionsspiele Redwitz' Schauspiel „Der Zunftmeister von Nürnberg" bestimmt.

* Wie dem „Schwäb. Merkur" aus Straßburg gemeldet wird, steht die Uebersiedelung des Prof. Schmoller nach Berlin für den Herbst bevor; an Stelle Woltmann's sei Janitschek aus Prag berufen worden.

Wien, 12. Juli. Herr Alois Wohlmuth, über dessen erfolgreiches Gastspiel auf dem Hofburgtheater wir kürzlich berichteten, hat von dem General-Intendanten v. Hofmann folgende Zuschrift erhalten: „Nach Absolvirung Ihres ohne Absicht auf ein Engagement unternommenen Gastspiels am k. k. Hofburg-Theater, fühlt sich der unterzeichnete General-Intendant angenehm veranlaßt, Ihnen für Ihre, sowohl von dem Publikum, als von der Kritik anerkannten gediegenen Leistungen die vollste Anerkennung auszusprechen."

Newyork, 11. Juli. In den Vereinigten Staaten herrschte vor einigen Tagen eine fürchterliche Hitze. Gestern zeigte der Thermometer über 100° Fahrenheit (über 30° R.) an mehreren Orten; in Cincinnati, wo 13 Todesfälle durch Sonnenstich vorkamen, erreichte er sogar 103½° (nahezu 32° R.). In Covington, Kentucky, erlagen 4, und in Indianopolis 3 Personen dem Sonnenstich.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 13. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco still, auf Termine ruhig. Roggen loco flau, auf Termine höher. — Weizen per 1000 Kilo per Juli-August 206,00 Br., 205,00 Gd., per Sept.-Oktober 207 Br. 206 Gd. — Roggen per 1000 Kilo per Juli-August 169 Br. 167 Gd., per Septbr.-Oktober 160,00 Br., 159 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl matt, loco 55,50. per Oktober 55,50. — Spiritus unverändert, per Juli 49¼ Br., per August-Sept. 48½ Br., per Sept.-Oktober 47¼ Br., per Oktober-November 47 Br. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum matt, Standard white loco 7,55 Br., 7,45 Gd., per Juli 7,45 Gd., per August-Dezember 7,85 Gd. —

Bremen, 13 Juli. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,75 bez., per August 7,85 bez., per Septbr.-Dezbr. 8,10 bez.

Frankfurt a. M., 13. Juli. Effecten-Societät. Credit-Actien 310⅝, Franzosen 307⅛, Lombarden 107¾, Galizier 282⅜. Ruhig.

Amsterdam, 13. Juli. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen auf Termine geschäftslos, per November —. — Roggen loco flau, auf Termine unveränd., per Oktober 194. per März 183. — Raps per Oktober 344, per Frühjahr 354 Fl. — Rüböl loco 31¾, per Herbst 32, per Mai 1882 33.

Antwerpen, 13. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¼ bez, 19½ Br., per August 19½ Br., per September 20¼ Br., per Septbr.-Dezember 20½ Br. Ruhig.

Paris, 13. Juli. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli 27,75. per August 27,60, per Septbr.-Oktober 27,60, per Septbr.-Dezember 27,60. — Roggen weich., per Juli 20,00, per Sept.-Dezember 19,10. — Mehl matt, per Juli 66,25, per August 65,25, per Sept.-Okt. 9 Marques, 60,30, per September-Dezbr., 9 Marques, 59,75. Rüböl ruhig, per Juli 76,75, per August 77,00, per September-Dezbr. 78,25, per Januar-April 78,50. — Spiritus ruhig, per Juli 63,50, per August 63,00 per Septbr.-Oktober —, per Septbr.-Dezbr 59,75 — Wetter: Warm.

Paris, 13 Juli. (Schlußcourse.) 3pCt. amortisirb. Rente 86,80 3pCt. Rente 85,40, Anleihe de 1872 119,35, Italien. 5pCt. Rente 91,30, Oesterr. Goldrente 81½, Ungar. Goldrente 101½. Russen de 1877 93⅜, Franzosen 752,50, Lombard. Eisenb.-Actien 271,25, Lombard. Prioritäten 279, Türken de 1865 15,75, 6pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 700, Spanier exter. 25⅝, do. inter. 23 13/16, Suezcanal-Actien —. Banque ottomane 645, Societe generale 730 Credit foncier 1692, Aegypter 395, Banque de Paris 1257, Banque d'escompte 830 Banque hypothecaire 665, III. Orientanleihe 61, Türkenloose 52,75, Londoner Wechsel 25,26, 4pCt. ungarische Goldrente 78⅝, 5pCt. Rumänier —, Galizier 739.

Liverpool, 13 Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner, Peruaner 1/16 d. höher.

Leith, 13. Juli. Getreidemarkt. Fremdes Getreide ruhig, Preise nominell unverändert. — Wetter: Schön.

London, 13. Juli. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 43 430, Gerste 1650, Hafer 66 750 Qrts. — Sämmtliche Getreidearten blieben ruhig.

London, 13. Juli. Consols 101 3/16. Preußische 4% Consols 100½. 4% bairische Anleihe —. 5% Ital. Rente 90⅝. Lombarden 10¾. 3% Lombarden alte —. 3% Lombarden neue —. 5% Russen de 1871 90½. 5% Russen de 1872 90 5% Russen de 1873 90½. 5% Türken de 1865 15½. 5% fundirte Amerikaner 104¾. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81. Spanier 25¾. 6% unif. Aegypter 77⅞ Silber —. 4pCt. ungar. Goldrente 77¾. Platzdiscont 1½ pCt.

Glasgow, 13. Juli Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh.

Berlin, den 14. Juli.

		Crs. v. 13.			Crs. v. 13.
Weizen, gelb			Ung. 4% Goldrente	79,20	79,20
Juli-Aug.	207,50	207,50	II. Orient-Anl	60,90	60,70
Sept.-Okt.	208,00	207,00	1877er Russen	94,50	94,60
Roggen			1880er „	75,90	75,70
Juli	176,70	177,00	Berg.-Märk. St.-Act.	122,60	122,60
Sept.-Okt.	162,70	161,00	Mlawka Bahn	102,70	102,90
Petroleum pr. 200 ℔ Juli	24,20	24,00	Lombarden	216,00	215,00
Rüböl			Franzosen	623,00	617,00
Juli-Aug.	53,00	53,00	Galizier St.-A	142,60	140,50
Sept.-Oct.	53,20	53,20	Rum. 6% St.-A	104,90	104,70
Spiritus loco	56,00	55,60	Cred.-Actien	627,00	625,50
Juli-Aug.	55,90	55,50	Disc.-Comm.	231,10	229,90
			Deutsche Bk.	168,50	168,00
4% Consols	102,40	102,40	Laurahütte-Actien	114,60	113,90
3½% westpr. Pfandbr.	93,10	93,00	Oestr. Noten	174,80	175,25
4% westpr. Pfandbr.	101,40	101,25	Russ. Noten	212,35	211,65
			Kurz Warsch.	212,00	211,20
			Kurz London	20,49	20,495
4½% westpr. Pfandbr.	103,90	103,90	Lang London	20,395	20,405

Fondsbörse: günstig.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. Juli.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130 ℔	220—235 M. Br.	
hochbunt	125—129 ℔	215—230 M. Br.	
hellbunt	117—128 ℔	195—215 M. Br.	196—215 M. bez.
bunt	117—128 ℔	190—210 M. Br.	
roth	117—128 ℔	195—215 M. Br.	
ordinair	104—129 ℔	160—190 M. Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 202 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Juli 202 M. bez, per Juli-August 201 M. bez., 200 M. Gd., per August-September 200 M. Br., per Sept.-Oktober 199 M. Br., 198 M. Gd., per Oktober-Novbr. 197 M. bez. und Br.

Roggen loco matter, per Tonne von 2000 ℔
grobkörnig per 120 ℔ 195½—198 M.
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar 198 M., transf. 188 M.
Auf Lieferung per Juli inländ. 200 M. Br., transf. 188 M. Br., per Sept.-Oktbr. unterpoln. 158 M. Br., transf. 155 M. Br., 153 M. Gd., per Okt.-Nov. unterpoln. 152 M. bez. und Gd., 153 M. Br., transf. 152 M. bez., per April-Mai inländ. 160 M. Br.

Rübsen loco per Tonne von 2000 ℔
russische 237 M. verzollt.
Auf Lieferung per August-Sept. transf. 237 M. Br., per Sept.-Oktober transf. 240 M. Br., 238 M. Gd.

Spiritus loco per 10 000 pCt. Liter 57,75 M. Br.

Wechsel- und Fondscourse. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,90 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,70 Gd. 4 pCt. do. do. do. 101,50 Br. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 104,15 Br. 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 111,00 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar — gem. 5pCt. Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn 103,15 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 14. Juli 1881.

Getreide-Börse. Wetter: schön, starker NW-Wind.

Weizen loco hatte auch am heutigen Markte eine matte Stimmung und nur 130 Tonnen wurden zu nicht ganz behaupteten Preisen gehandelt, wobei auch vorzugsweise die feinen Partien beachtet worden sind. Es ist bezahlt für polnischen zum Transit hellbunt 123, 124 ℔ 195, 196 M., hochbunt 128/9 ℔ 208 M., fein hochbunt 129 ℔ 215, 220 M. per Tonne. Termine Transit Juli 202 M. bez., Juli-August 201 M. bez., August-September 200 M. Br., September-Oktober 199 M. Br., 198 M. Gd., Oktober-November 197 M. bez und 197 M. Br. Regulirungspreis 202 M.

Roggen loco ruhig. Inländischer 120 ℔ brachte 198, 121 ℔ 196½, 125 ℔ 203 M. per Tonne. Termine Juli inländischer 200 M. Br., Juli Transit 188 M. Br., Septbr.-Oktober unterpolnischer Transit 158 M. Br., Septbr.-Oktober Transit 155 M. Br., 153 M. Gd., Oktober-Nov unterpolnischer Transit 152 M. bez., Oktober-November-Transit 152 M. bez., April-Mai inländischer 160 M. Br. Regulirungspreis 198 M., Transit 188 M. — Winterrübsen loco ist heute die erste Zufuhr von russischem angekommen und mit 232 M. per Tonne zum Transit mit Revers bez. Termine August-September Transit 237 M. Br., 235 M. Gd., September-Oktober Transit 239 M. Br., 238 M. Gd. — Spiritus loco 57,75 M. Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 13. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 123 ℔ 207 M. bez., rother russ. Sommer- 127 ℔ bes. 178,75, 128 und 130 ℔ 188,25 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 120 ℔ 185 M. bez., russischer ab Boden 113/4 ℔ 155 M. bez., per Juli 180 M. Br., 177½ M. Gd., per Sept.-Oktober 162½ M. Br, 160 M. Gd. — Hafer per 1000 Kilo 136 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße russ. 126,50 M. bez, graue russ. 145,50 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo feine russ. 208,50 M. bez., mittel russ. 165,75, 171,50 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 57¾ M. bez, per Juli 57¾ M. Br., per August 57¾ M. Br., per September 57¾ M. Br., per Septbr.-Oktober 56 M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten excl. Zoll.

Stettin, 13 Juli. Weizen per Juli-August 217,00, per Herbst 207,00. Roggen per Juli 178,00, per Juli-August 167,50, per Herbst 159,50. Rübsen per Herbst 254. — Rüböl 100 Kilogr. per Herbst 54,00, per Frühjahr 56,00. — Spiritus loco 55,60, per Juli-August 55,70, per August-September 57,00, per Herbst 54,00. — Petroleum per Herbst 8,30.

Berlin, 12. Juli. Weizen loco 200—238 M. gef., per Juli 208½—208 M. bez., per Juli-August 207½ M. bez., per Septbr.-Oktober 207½—207 M. bez, per Oktober-Novbr. 207—206½ M. bez, per Novbr.-Dezbr. 206½—206 M. bez. Gekündigt 13 000 Ctr. Kündigungspreis 207½ M. — Roggen per 1000 Kilo loco 180 bis 205 M. gefordert, inländischer mit Geruch 180 M. ab Bahn bez., russischer 185 M. ab Kahn bez, gestern eine Ladung polnischer mit Geruch 195 M. bezahlt, per Juli 179½—180¾—177 M. bez, per Juli-August 168¼—169½—168 M. bez., per Septbr.-Okt. 161½—161¾—161 M. bez., per Oktober-Novbr. 159—159¼—158¾ M. bez, per Novbr.-Dezember 157—157¾—157½ M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 142 bis 175 M. gef., ost- und westpreußischer 154—158 M., russ. 143—157 M., pomm. und mecklenb. 162—165 M. ab Bahn bez., per Juli 141—142 M. bez., per Juli-August 141 M. bez., per Sept.-Oktober 139½ M. bez., per Oktober-Novbr. 137 M. bez. Gekünd. 5000 Ctr. Kündigungspr. 141½ M. — Gerste loco 145—200 M. per 1000 Kilo — Mais loco 125—130 M. geford., amerikanischer — M. ab Kahn bez., per Juli 129 M., per Juli-August 126 M., per September-Oktober 126 M., per Oktober-November 127½ M., per November-Dezember 130 M. — Erbsen per 1000 Kilo loco Futterwaare 170 bis 187 M., Kochwaare 188—215 M. — Weizenmehl per 100 Kilo No. 0 29 bis 28 M. No. 0 u. 1 28—27 M. — Roggenmehl No. 0 27—26 M., No. 0 und 1 26 bis 25 M., per Juli 25,10—24,90—25 M. bez., per Juli-August 23,75—23,80—23,65 M. bez, per Septbr.-Octbr. 22,50—22,40 M. bez., per Oktbr.-Novbr. 22,10—22,00 M. bez., per November-Dezember 21,80—21,70 M. bez. — Rüböl loco per 100 Kilo ohne Faß 52,8 M., per Juli 53 M. nom., per Juli-August 53 M. nom., per September-Oktober 53,2 M. bez., per Oktober-Novbr. 53,5 M. bez., per Novbr.-Dezbr. 53,9 M. nom. — Leinöl loco per 100 Kilo ohne Faß 60 M. — Petroleum 100 Kilo loco 24,3 M., per Juli 24 M. nom., per Sept.-Oktober 24,1 M. nom., per Oktober-Nov. 24,5 M. nom., per Nov.-Dezbr. 24,8 M. nom. — Spiritus loco ohne Faß 56,5—55,6 M. bez., per Juli 56—56,2—55,5 M. bez., per Juli-August 56—56,2—55,5 M. bez., per August-Septbr. 56—56,2—55,5 M. bez., per September-Oktober 54,2—53,6 M. bez., per Oktbr.-November 52,4—51,9 M. bez., per November-Dez 51,6—51,2 M. bez., per April-Mai 52,4—52,2 M. bez. Gekünd. 110 000 Liter. Kündigungspreis 55,8 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 13. Juli. — Wind: NO.

Gesegelt: Johanna, Ermelin, Rendsburg, Getreide. — Hoffnung, Meyer, Fredericia, Holz. — Sandsend (SD.), Walter, Hudiksvall; Ben Macdui (SD.), Reid, Riga; leer.

Angekommen: Amelia (SD.), Famelora, Grangemouth, Roheisen.

14. Juli. Wind: NW.

Angekommen: Justizrath v Paepcke, Niejahr, Newcastle; Hendrika, Slotema, Burntisland; Kohlen.

Im Ankommen: 1 Schooner, 1 Dampfer.

Thorn, 13. Juli. — Wasserstand: 3 Fuß 3 Zoll.
Wind: W. — Wetter: klar, schön, heiß.
Stromab:
Cygan, Franke Söhne, Josephhoff, Stettin und Berlin, 4 Tr., 1051 St. h. Plancons, 708 St. w. Balken, 588 St. weiche Mauerlatten, 964 St. Rundelsen.

Schiffsnachrichten.

Fredrikshavn, 12. Juli. Der Dampfer „Glenrose," mit Kohlen, ist an der Nordseite Skagens gestrandet.

Hamburg, 12. Juli. Ueber die Details der Einbringung des Dampfers „Vandalia" wird noch Folgendes gemeldet: Die russische Bark „Cimbria" aus Libau, Capt. Probien, mit Eisenbahnhölzern von Finnland nach Troon bestimmt, sah die „Vandalia" am Donnerstag früh 15 Miles von dem Butt of Lewis und nahm sie auf Wunsch des Capitäns der „Vandalia" ins Schlepptau. Da beide zusammen aber nur langsam vorwärts kamen, so warf die „Cimbria" nach 2 Stunden die „Vandalia" wieder los und steuerte auf Wunsch des Capitäns der „Vandalia" nach Stornoway, um von dort weitere Hilfe zu besorgen. Unterwegs traf die „Cimbria" den Postdampfer „Expreß", der mit der Post von Ulapool nach Stornoway unterwegs war. Capitän Probien theilte dem Postdampfer die Lage der „Vandalia" mit und ging selbst an Bord des „Expreß", der seine Tour unterbrach, um die „Vandalia" aufzusuchen, während die Bark nach Anweisung ihres Capitäns nach Stornoway weiter segelte, um die Nachricht von dem Vorgefallenen dorthin zu bringen. Um 6 Uhr Abends fand der „Expreß" die „Vandalia" etwa 15 Miles OSO. des Butt of Lewis Leuchtfeuers und nahm sie ins Schlepptau. Nach einiger Zeit kam der große, dreimastige Dampfer „Cymbal" aus Newcastle von der Ostsee kommend in Sicht und erbot sich, Assistenz zu leisten, was jedoch von der „Vandalia" abgelehnt wurde. Nachdem der „Expreß" die „Vandalia" 2 Stunden lang geschleppt hatte, kam der von der Clyde ausgesandte große Schleppdampfer „Conqueror" heran und meldete, daß er den Auftrag habe, der Vandalia beizustehen. Er wurde darauf angewiesen, beim Schleppen zu helfen, und da sowohl der „Expreß" wie der „Conqueror" starke Schiffe sind, so kamen sie mit der „Vandalia" im Schlepptau rasch vorwärts. Unweit Chickenhead (Lewis) angekommen, hielt Capitän Petzoldt von der „Vandalia" sein Schiff für in Sicherheit, worauf der „Expreß" loswarf und mit einer Verspätung von 10 Stunden in Stornoway anlangte, während die „Vandalia" im Schlepptau des „Conqueror" direct nach Greenock weiterging, wo sie, wie bereits gemeldet, Sonntag früh wohlbehalten anlangte.

London, 12. Juli. Das Schiff „Elene", von Antwerpen nach Gothenburg, ist gesunken.

Stornoway, 11. Juli. Der Schooner „Danzig", nach Liverpool in Ballast, hier in letzter Nacht binnengekommen, trieb heute Morgen bei starkem Sturm vor Anker und strandete auf Goat Island. Die Bemühungen, das Schiff abzubekommen, sind bis jetzt erfolglos gewesen.

Liverpool, 11. Juli. Das große Loch in der Backbordseite des Dampfers „Britannic" ist durch Taucher gedichtet worden. Mit Hilfe weiterer Dampfpumpen sind alle Abtheilungen, mit Ausnahme des Compartements Nr. 4, diesen Morgen lenz gepumpt worden. Das Schiff ist vorn flott; man hofft, dasselbe diesen Nachmittag vom Strande abzubringen.

Shanghae, 7. Juli. Der englische Dampfer „Amerika", von Tientsin nach Kutchinotz, ist verlassen, doch ist die ganze Mannschaft gerettet und hier gelandet; der genannte Dampfer ist auf einem Corallenriff an der Küste von Korea gestrandet, voll Wasser gelaufen und wahrscheinlich total verloren.

Berliner Fondsbörse vom 13. Juli.

Der Schluss der gestrigen Börse hatte bereits eine stärkere Ermattung gezeigt, die auf die fremden Börsenplätze wiederum verstimmend wirkte. In Folge hiervon waren die heute vorliegenden fremden Notirungen meist ungünstig und theilweise niedriger und hier eröffnete die Börse in fast matter Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich etwas niedriger ein und das Geschäft gewann im Allgemeinen nur geringen Belang. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich meist gut behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig und in den Coursen meist wenig verändert. Der Geldstand zeigt sich etwas knapper, im Privatwechselverkehr wurden feinste Briefe zu 3⅛ à 3¼ Proc. discontirt. Auf internationalem Gebiet waren Oesterreichische Credit-Actien niedriger aber ziemlich lebhaft; auch Franzosen auf herabgesetztem Niveau belebt, Lombarden sehr ruhig. Von den fremden Fonds erwiesen sich Russische Anleihen und Russische Noten ziemlich fest und mässig lebhaft; Oesterreichisch-Ungarische Renten lagen schwach und ruhig. Deutsche und Preussische Staatsfonds gingen in recht fester Haltung ruhig um; Pfand- und Rentenbriefe waren behauptet, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und theilweise gefragt. Bank-Actien und Industrie-Papiere waren meist wenig verändert und wenig lebhaft. Montan-Werthe weichend. Eisenbahn-Actien meist ziemlich behauptet und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,40
Consolidirte Anleihe	4½	106,20
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,80
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,60
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,80
do. do.	4	101,00
do. do.	4½	106,10
Pommersche Pfandbr.	3½	93,00
do. do.	4	101,50
do. do.	4½	102,50
Posensche neue do.	4	101,25
Westpreuss. Pfandbr.	3½	93,00
do. do.	4	101,25
do. do.	4	10[illegible],25
do. II. S.	4½	103,90
do. do. I	4	101,25
do. do. II. S.	4½	103,9
Pomm. Rentenbriefe	4	101,50
Posensche do.	4	101,20
Preussische do.	4	101,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	82,10
Oesterr. Pap.-Rente	5	83,75
do. Silber-Rente	4½	68,50
Ungar. Eisenbahn-A.	5	98,20
do. Papierrente	5	79,20
do. Goldrente	6	102,70
do. do.	4	79,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,50
Russ.-Engl. Anl.	5	—
do. do. Anl. 18[illegible]	3	70,50
do. do. Anl. 18[illegible]	5	89,80
do. do. von 18[illegible]	5	90,75
do. do. von 18[illegible]	5	90,90
do. do. von 18[illegible]	5	90,90
do. do. von 18[illegible]	5	99,90
do. Cons. Obl. 18[illegible]	4½	82,00
do. 5% do. 18[illegible]	5	94,60
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,75
do. III. Orient-Anl.	5	60,70
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	87,00
Russ.-Pol. Schatz-O.	4	83,00
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	57,00
Amerik. 6% pr. 18[illegible]	6	—
do. do. Anleihe	5	99,80
Newyork. Stadt-A.	7	—
do. Gold-A.	6	127,40
Italienische Rente	5	92,25
do. Tabaks-Ob.	6	103,25
Rumänische Anleihe	8	—
do.	6	104,75
Türk. Anleihe v. 18[illegible]		16,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,50
II. u. IV. Em.	5	105,10
III., V., VI. Em.	5	101,00
II. Em.	4½	100,90
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,80
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,25
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	106,60
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	107,75
do. do.	4	98,[illegible]0
do. do.	5	108,75
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,50
do. do.	4½	103,75
Poln. landschaftl.	5	66,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	85,50
Russ. Central- do.	5	79,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	134,90
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,70
Braunschw. Pr.-Anl.	—	99,30
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	121,75
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,00
Oestr. Loose 1854	4	115,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	350,00
do. Loose v. 1860	5	128,90
do. Loose v. 1864	—	332,00
Oldenburger Loose	3	152,25
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,50
RaabGraz. 100T.-Loose	4	96,20
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	144,00
Ungar. Loose	—	238,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	51,00	¾
Bergisch-Märkische	122,60	5⅙
Berlin-Anhalt	138,75	6
Berlin-Dresden	2[illegible],40	
Berlin-Görlitz	32,40	
do. St.-Pr.	93,40	3½
Berlin-Hamburg	284,50	14¼
Berlin-Potsd.-Magd.		4
Berlin-Stettin	118,75	4¾
Breslau-Schw.-Frb.	106,6	4¾
Köln-Minden	152,9	6
Halle-Sorau-Gub.	26,50	
do. St.-Pr.	102,80	5
Märkisch-Posen	33,30	
do. St.-Pr.	106,50	5
Magdeburg-Halb.	—	8
B.	89,40	3½
C.	126,50	5
Mainz-Ludwigsh.	100,30	4
Marienbg.-Mlawka St.-A	63,70	¼
do. do. St.-Pr.	102,9	5
Nordhausen-Erfurt	27,90	
do. St.-Pr.	98,70	5
Oberschles. A. u. C.	235,50	10⅖
Lit. B.	192,00	10⅖
Ostpreuss. Südbahn	56,10	
do. St.-Pr.	90,1	2½
Rechte Oderuferbahn	159,50	7 11/12
do. St.-Pr.	156,25	7 11/12
Rheinische	163,90	6⅓
Rhein-Nahe	17,75	
Saal-Bahn	79,2	
Stargard-Posen	103,9	4½
Thüringer	195,50	9⅓
Tilsit-Insterburg	22,20	
do. St.-Pr.	80,00	3½
Weimar-Gera gar.	51,70	4½
do. St.-Pr.	89,25	

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1880
Galizier	140,50	7,74
Gotthardbahn	66,40	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	71,75	4
Lüttich-Limburg	15,10	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	378,00	4½
do. Lit. B.	—	5
†Reichenb.-Pardb.	71,70	4
Rumänier	64,25	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	138,75	7
Schweiz. Unionb.	43,50	
do. Westb.	36,50	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien	267,00	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100,00
†Kaschau-Oderberg	5	83,70
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	87,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	388,10
†Oesterr. Nordwestb.	5	90,40
do. do. Elbethal	5	89,40
Rum. Schuldvrsch.	6	107,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	285,75
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,90
†Ungar. Nordostbahn	5	81,00
†Ungar. Ostbahn	5	98,20
Brest-Grajewo	5	94,80
†Charkow-Asow rtl.	5	96,50
†Kursk-Charkow	5	95,75
†Kursk-Kiew	5	100,00
†Mosko-Rjäsan	5	103,00
†Mosko-Smolensk	5	97,30
Rybinsk Bologoye	5	90,50
†Rjäsan-Koslow	5	101,70
†Warschau-Teresp.	5	96,80

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	194,50	9⅞
Berliner Handelsges.	112,50	5¼
Berl. Prod.-u.Hand.-B.	78,00	4½
Bremer Bank	107,50	4½
Bresl. Discontobank	103,40	6
Centralbank f. Bauten	—	
Danziger Privatbank	110,60	5½
Darmst. Bank	171,50	9½
Deutsche Genoss.-B.	182,50	7½
Deutsche Bank	168,00	10
Deutsch. Eff. u. W.	139,00	12
Deutsche Reichs-Bk.	151,20	6
Deutsche Hypoth.-B.	94,75	5¼
Discont-Command.	229,90	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	99,75	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	143,50	7
Hannöversche Bank	107,00	5¼
Königsb. Ver.-Bank	98,60	4
Lübecker Comm.-Bk.	104,50	6
Magdeb. Priv.-Bk.	119,[illegible]0	5¼
Meininger Creditbank	102,70	5
Norddeutsche Bank	188,00	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11¼
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	62,25	
Posener Prov.-Bk.	127,50	7½
Preuss. Boden-Credit	113,75	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,20	8½
Schaffhaus. Bankver.	91,75	3
Schles. Bankverein	112,50	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,50	8
Actien der Colonia	7075	55
Leipz. Feuer-Vers.	10800	
Bauverein Passage	29,40	
Deutsche Baugesellsch.	66,90	
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,90	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	84,00	4
Gr. Berl. Pferdebahn	210,25	9
Berl. Pappen-Fabrik	77,00	5
Wöhlert, Maschinenf.	39,75	
Wilhelmshütte	31,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	42,75	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	14,50	—
Königs- u. Laurahütte	113,90	—
Stolberg, Zink	27,40	—
do. St.-Pr.	88,00	5
Victoria-Hütte	15,[illegible]0	—

Wechsel-Cours v. 13. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,45
do.	2 Mon.	3	168,70
London	8 Tg.	2½	20,495
do.	3 Mon.	2½	20,405
Paris	8 Tg.	3½	81,15
Brüssel	8 Tg.	3½	81,05
do.	2 Mon.	3½	80,55
Wien	8 Tg.	4	174,90
do.	2 Mon.	4	173,80
Petersburg	3 Wch.	6	210,90
do.	3 Mon.	6	209,40
Warschau	8 Tg.	6	211,20

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,295
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,22
Fremde Banknoten	
Frans. Banknoten	81,50
Oesterreichische Banknoten	175,25
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	211,65

Meteorologische Depesche vom 13. Juli.

8 Uhr Morgens.

	Barometer	Wind.		Wetter.	Temp. C. Bem.	
Mullaghmore	763	WSW	4	halb bed.	14	
Aberdeen	757	W	4	halb bed	18	
Christiansund	754	OSO	2	wolkig	14	
Kopenhagen	762	O	2	wolkig	13	
Stockholm	758	WSW	2	heiter	20	
Haparanda	756	S	2	halb bed.	14	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	757	SO	1	wolkig	17	
Cork, Queenstown	767	SW	3	bedeckt	16	1)
Brest	771	N	2	halb bed.	15	2)
Helder	764	WNW	2	halb bed.	17	
Sylt	764	WNW	2	heiter	19	3)
Hamburg	763	SSO	3	halb bed.	21	4)
Swinemünde	764	NW	1	halb bed.	22	5)
Neufahrwasser	763	N	2	halb bed.	21	6)
Memel	761	WNW	2	heiter	18	7)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	764	WSW	4	wolkig	22	
Karlsruhe	766	SW	3	wolkig	21	
Wiesbaden	767	S	1	halb bed.	20	
München	768	SW	2	heiter	20	
Leipzig	764	SW	2	wolkenlos	23	
Berlin	763	SW	1	heiter	22	
Wien	765	WNW	1	halb bed.	20	
Breslau	765	NW	2	halb bed.	18	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	767	still	—	heiter	23	

1) Seegang mässig. 2) Grobe See. 3) Abends Gewitter. 4) Nachts schweres Gewitter und Regen. 5) Nachts Thau, Dunst. 6) Nachts Thau. 7) Nachts Thau.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 14. Juli, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	760,7	WNW	4	heiter	17	3
Neufahrwasser	763,5	NW	4	wolkig	20	—
Swinemünde	766,3	W	4	halbbed	18	—
Kiel	766,2	W	3	heiter	18	—
Skagen	762,3	W	5	wolkig	16	6
Kopenhagen	765,0	NW	4	wolkenl.	17	—
Bornholm Hammer	764,0	WSW	4	heiter	16	—
Stockholm	765,4	W	6	heiter	18	—
Riga	757,3	NW	1	bedeckt	19	—

Der Barometer ist allenthalben gestiegen. Das barometrische Maximum befindet sich in Frankreich und Süddeutschland, eine Depression über Nordskandinavien. Winde auf dem Kanal still, an der deutschen Küste schwach westlich, bei Christiansund stürmischer, auf der mittleren Ostsee starker West. Wetter heiter, trocken, in Norddeutschland kühler

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
12	8	362,4	19,5	WNW., mässig, hell, wolk.
	12	363,0	21,3	W., steif, hell u. heiter.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Statt jeder besonderen Meldung.

Durch die Geburt eines gesunden Knaben wurden hoch erfreut. (400

Dr. Th. Weye und Frau **Elise**, geb. **Weinberg.**

Erlangen, den 10. Juli 1881.

Zwangsversteigerung.

Das dem Gutsbesitzer **Hans Conrad von Kolzenberg** gehörige, in Kehrwalde belegene, im Grundbuche von Kehrwalde unter No. 7 verzeichnete Gut soll

am 21. September 1881,

Nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle in Kehrwalde im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 22. September 1881,

Mittags 12 Uhr,

an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 285 Hectar 50 Ar und 18 Quad.-Mtr.; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 601,39 Thlr.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 726 M.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Mewe, den 11. Juli 1881. [401

Königl. Amts-Gericht.

Reflectanten

auf das **Arthur Schmidt'sche Konkurs-Waarenlager**, enthaltend Colonialwaaren verschiedener Art, darunter ein größerer Posten **Kaffee, Thee, Stärke, Korke und Cigarren**, abgeschätzt incl. der Utensilien mit einem schönen **Geldschrank** auf ca. M. 9800 wollen sich bis zum 18. Juli melden beim Concursverwalter (431

R. Block,

Frauengasse 36.

Danzig-Stettin.

Dampfer „**Kreßmann**" ladet hier nach Stettin. Güter-Anmeldungen nimmt entgegen. (180

Ferdinand Prowe.

Ostdeutsches Coursbuch

Preis 30 Pfennige

u haben in der

Exp. d. Danziger Ztg.

Loose zur **Gothaer Silber-Lotterie** a M. 1.

Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** a M. 1

bei **Th. Bertling**, Gerbergasse No. 2.

LOOSE

zur rheinischen **Pferde-Verloosung am 16. August, a 3 M.,**

zur **Colberger Ausstellungs-Lotterie, a 1 M.,**

zu haben in der

Expd. d. Danz. Ztg.

Zu Original-Fabrik-Preisen

empfiehlt:

Gummiplatten,
Gummischnüre für Stopfbuchsen,
Gummischläuche,
Gummi-Ventilklappen,
Amerikanisch. Stopfbuchsen-Schnur,
Gartenschläuche,
Hanfschläuche,
Wasserstandringe,
Wasserstandgläser,
Selbstöler,
Manometer,
Vakuummeter,

die Manometer-Fabrik und Gummiwaaren-Handlung von

Victor Lietzau,

Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke No. 42.

Alte Manometer werden reparirt oder gegen neue in Zahlung genommen.



Ratten, Mäuse, Wanzen, Motten, Schwaben rc. vertilge mit 1jähr. Garantie. Auch empf. Wanzent. Insektenp. rc. **J. Dreyling**, k. k. approb. Kammerj. u. Chemik. **Tischlergasse 31.**

Tapeten

zu En gros Fabrikpreisen per Rolle von 15 Pfg. an verkauft die Fabrik von **Leopold Spatzier,** Königsberg i. Pr. Proben franco. (9270

Ostseebad Zoppot.

Verbreitung falscher Berichte hat die Meinung im Publikum erzeugt, es mangle hier am Orte in den Hotels, Logir- und Privathäusern an dem nöthigen Raum zur Aufnahme der Badegäste resp. der Touristen.

Diese Meinung ist eine irrige und halten sich die Unterzeichneten noch stets zur Aufnahme von Gästen bereit.

C. Nürnberg, Kurhaus. **Schulz's Hotel** vormals **Kutzbach.** **Elstorpff,** Thalmühle.

Hans Bielefeldt, Strand-Hotel. **Hochbaum,** Logirhaus Seestraße 44.

Zoppot, den 12. Juli 1881.

Circus Eduard Wulff.

Danzig, auf dem Holzmarkt.

Freitag, den 15. Juli 1881, Abends 8 Uhr:

Große Gala-Vorstellung.

Zum 2. Male:

Die Lama-Jagd.

Großes Jagdstück mit Tanz und equestrischen Evolutionen in 3 Bildern.

Eigens dressirte Lamas.

Preise der Plätze:

Loge 3 M. Sperrsitz 2 M. 1. Platz M. 1,50. 2. Platz 1 M. Gallerie 50 Pf. Kinder unter zehn Jahren zahlen, jedoch nur auf dem 1. und 2. Platz, die Hälfte.

Billetverkauf: Von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 4 Uhr Nachm. ab an der Circuskasse. **Einlaß 7 Uhr.** — Beginn des Concerts 7½ Uhr.

Täglich Abends 8 Uhr: Große brillante Vorstellung mit stets wechselndem Programm. **Eduard Wulff, Director.**

Alles Nähere durch Placate und Programme. (385

Zu Fluß- und Seefahrten

sind an Einzelne oder an Gesellschaften **Dampfböte**, 45—60 Personen fassend, zu vermiethen zu

Fünf Mark pro Stunde,

wobei jede angefangene halbe Stunde für voll gerechnet wird.

Reflectanten wollen sich melden bei Herrn **J. W. Klawitter, Brabank** oder im Comtoir der Gesellschaft **Lastadie 35.**

„**Weichsel**", Danziger Dampfbootfahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone.

Meinen mit den gelesensten Zeitschriften aus der deutschen, englischen und französischen Literatur versehenen

Journal-Lesezirkel

empfehle ich zu gefälliger Benutzung. **Eintritt täglich. — Prospecte gratis.** — Nach **Zoppot** regelmässige Zusendung.

L. Saunier's Buch- und Kunsthandlung.

A. Scheinert in Danzig.

Thorner Pfefferkuchen

von **Gustav Weese**

sowie Lebkuchen, Catharinchen, Steinpflaster, Zucker- u. Pfeffernüsse,

Echte englische Biscuits

von **Huntley & Palmers** und **Peek, Frean & Co.** in London, in 1¼ und 2½ Pfund-Dosen, zu Geschenken geeignet.

Dessert- und Vanillen-Chocoladen

von Guerin Boutron in Paris, Ph. Suchard in Neufchatel, Starker & Pobuda in Stuttgart, Gebr. Stollwerk in Cöln, Jordan & Timaeus in Dresden, **und ein reichhaltiges Sortiment**

ausländischer Liqueure

unter Garantie der Echtheit empfiehlt (438

J. G. Amort, Langgasse 4.

Oberhemden

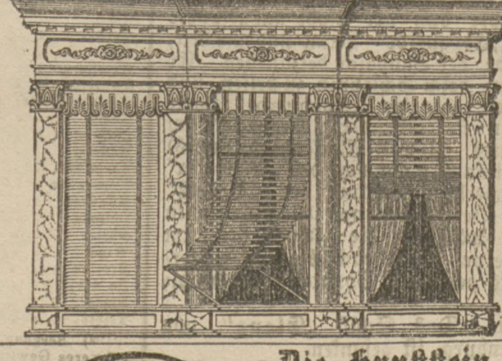
vom Lager und auf Bestellung nach verschiedenen **ganz neuen Systemen** unter **Garantie des Gutsitzens**, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Ludwig Sebastian,

Leinen- & Federn-Handlung, Wäschefabrik,

Wollwebergasse 15. (292

Gewaschene Oberhemden mit leinen Einsatz à 3 Mark.



Holz-Jalousie-Fabrik

von

C. Steudel, Danzig,

Fleischergasse 72.

Anfertigung von **Holz-Jalousien** (Wetter-Rouleaux genannt), für nach außen wie innen aufgehend. Fenster, mit geprägten Zink-Lamberquins, Seitenführungen, inn. Handhabung. Stellung nach Art der Marquisen, in jeder Farbe u. in den verschiedenst. Mustern.



Die Kunststein-Fabrik

von **E. R. Krüger,**

Altst. Graben 7—10,

empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnen-Steine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweine-Tröge, sowie Vasen u. Garten-Figuren

Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (7844

Zur Annahme der Confirmanden bin ich in den Stunden von 11 bis 4 Uhr in meiner Amtswohnung, Frauengasse 51, bereit. (342

Dr. Weinlig,

Prediger zu St. Marien.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung, ist das

Doppel-Malzbier

[Brauerei **W. Russak-Bromberg**] sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen a 15 Pf. bei

Robert Krüger,

Hundegasse 34.

Ripspläne, Getreidesäcke, wasserdichte Pläne

415) empfiehlt

N. T. Angerer,

Danzig,

Langenmarkt 35.

Morellen u. Eßkirschen

empfiehlt (413

Ed. Soll, Große Allee.

Von heute ab kostet unsere **Tischbutter M. 1,30, 1,20, 1,10: Kochbutter 1 M.** (393

Die Danziger Meierei.

Besten englischen Steinkohlentheer,

sowie

englischen Dachlack

(kein Asphalt-Dach-Lack)

für schon **getheerte** oder **schadhaft** gewordene Dächer, empfiehlt in und bei der Stadt **franco** Baustelle billigst. (425

M. Klawitter,

Speicherinsel.

Großfrücht. Erdbeeren

zum Einmachen empfiehlt

Julius Bierbrauer,

Langfuhr 5. (344

Zu Bauzwecken! Eisenbahnschienen

3, 4½ und 5 Zoll hoch,

und doppelt ⊥ Trägee,

empfiehlt zu billigen Preisen

S. A. Hoch,

7259) Johannisgasse 29.

Herren-Hüte

stelle zum (410

Ausverkauf.

August Hoffmann,

Strohhutfabrik, Heiligegeistgasse 26.

Salzlecksteine

sind eingetroffen. (414

Loche & Hoffmann,

Milchkannengasse 18.

Paul Gerhardt,

Dresden,

Roßhaarspinnerei, Matratzendrellweberei,

Polstermaterialienhandlung.

Gegründet 1868.

Verkauf an **Meubleure u. Tapezierer** in jeder Pfund- und Meterzahl.

Postproben franco. **Agenten gesucht.**

Mais, Hafer, Koch- und Futter-Erbsen, Gerste

empfiehlt billigst

S. Reich,

Danzig, Hundegasse No. 119.

150 bis 200 Klafter 2' Buchen-Klobenholz erster Klasse, wird franco Danzig gekauft.

Offerten mit Preisangabe unter 276 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

80 Mutterschafe

(Merzen),

73 zweijährige Rambouillet-Hammel,

70 15 Monate alte Southdown-Lämmer,

drei Vollblut-Rambouillet-Böcke,

4 Jahre alt, sind verkäuflich in Schönwiese bei Nicolaiken, **Westpreußen.** (398

Rh. Moeller.



Bock-Auction

zu

Dembowalonka

bei Briesen Westpr.

am Donnerstag, den 28. Juli 1881

Mittags 1 Uhr

über circa 50 Stück gleich sprungfähige

Kammwoll-Rambouillet-Vollblut-Böcke.

Auctions-Cataloge auf Wunsch.

von Hennig.

50 starke Mutterschafe

(zur Zucht), stehen in Smasin, Kreis Neustadt Westpreußen zum Verkauf.

Southdown-Vollblut-Heerde

Artschau bei Danzig.

Der Bockverkauf sprungfähiger Böcke hat begonnen.

Artschau, im Juli 1881.

R. Wendt.

Rittergutsverkauf.

1700 Morgen; über 100 Jahre im Besitz derselben adligen Familie; im Garten Schlesiens. Preis pro Morgen 159 Rt. Käufern genaueste Auskunft unter No. 432 in der Exp. dieser Ztg.

Ein leichter einspänniger Jagdwagen

für 3 bis 4 Personen (428

wird **gekauft Hausthor No. 5.**

Mein i. d. Frauengasse 14 belegenes Wohnh., enth. 7 heizb. Zimmer, kl. Seitengeb., Hof und Hofstübch, div. Kammern, Boden und Keller, vor der Thüre Beischlag, i. best baulich. Zustande u. durchweg Doppelfenstern, beabsicht. ich unter sehr annehmb. Beding. z. verkauf. Eignet sich vorzugsweise für Rentiers. Näheres bei **Stien**, Neugarten 8. (426

Eine elegante Ladeneinrichtung zum Colonialwaarengeschäft ist billig zu verkaufen.

Adressen unter 429 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Ein hohes Pianino

ist für 300 M. zu verkaufen Meltzergasse Nr. 6, 1 Tr. (420

Eine Wirthin, in der Molkerei sehr erfahren, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Reflectantinnen mit nur guten Zeugnissen wollen sich melden bei **S. Salomon,** Culm. (417

Zum 1. August cr. wird eine **erfahrene, geprüfte, musikalische**

Erzieherin

für 3 Kinder gesucht. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. (416

Einen Lehrling

gegen monatliche Vergütigung suche für meine Lederhandlung (409

Eugen Neustadt.

Ein zuverläss. Rechnungsführer mit landw. Buchführung vertraut, findet gute Stellung.

Adressen unter 403 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Eine feine anständige Kellnerin

oder ein junges Mädchen, welche es lernen will, wird für ein feines Café, wo selbige allein servirt, gesucht. Adr. unt. No. 418, womöglich Photographie, niederzulegen in der Exp. dieser Ztg.

Eine Dame,

alleinstehend, wird als Theilnehmerin zu einem feinen Putzgeschäft mit einer Capital-Einlage von Mark 6000 gesucht oder auf Wunsch kann das Geschäft auch von sofort übergeben werden.

Adressen unter No. 404 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gebildetes junges Mädchen, am liebsten Lehrerstochter vom Lande, wird zum 2. October zur Aufsicht über vier Kinder im Alter von 3—7 Jahren gesucht. Dasselbe muß im Stande sein, die Schularbeiten der beiden Aeltesten zu überwachen, in Handarbeiten und Plätten geübt sein.

Adressen mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen werden unter 309 in der Expedition dieser Zeitung erbeten

Eine gew. anständ. Verkäuferin, welche ca. 5 J. i. Kurz- u. Weißwaarengeschäft gew., empf. für solches od. and. anst. Gesch. J. Hardegen, Heil. Geistg. 100.

Ein jüngerer **Pharmazeut,** der englischen Sprache mächtig, welcher in Danzig gelernt hat, sucht zum 1. Oct. d. J. hier Stellung. Vorzügliche Empfehlung des jetzigen Chefs steht zu Diensten. Gefällige Offerten Victoria-Apotheke in Frankfurt a. d. O. (99

Ein Landwirth, 34 Jahre alt, sucht möglichst bald Beschäftigung und Stellung als Verwalter, Oberinspector, ev. auch als Rechnungsführer; auf Erfordern Caution, od. auch als Volontair. Offerten unt. H. V. 30 an Haasenstein & Vogler, Stettin. (399

Durch den Verkauf des Gutes, auf dem ich 11 Jahre war, außer Stellung gekommen, suche von sofort oder später auf einem größeren Gute, selbstständig oder direkt unter dem Herrn eine Stellung. Vorher war ich 3 Jahre bei Herrn Rittergutsbesitzer Knuht auf Owidz bei Pr. Stargardt. Colberg, Wallstrasse 4. **A. Frost.**

Ein junger Mann, Materialist, gegenwärtig noch in Stellung, sucht per 1. Oct. cr. Engagement als Comtoir-, Lager-Diener oder Detaillist. Gefällige Offerten befördert die Expedition dieser Ztg. unt. 402 an ihren Bestimmungsort.

Eine Dame, die in Zurückgezogenheit leben will, findet freundliche Aufnahme bei der Hebeamme **A. Borkowski,** Altstädtschen Graben No. 81. (424

Pensionat in Zoppot

Fischerstraße 1. Es finden zwei Damen oder Kinder noch Aufnahme mit eigenem Zimmer bei (427

Frau Dr. **Gieswald.**

Die Saal-Etage

im Hause Langgasse 17, ist zum ersten October d. J. zu vermiethen. Näheres im Laden. Zu besichtigen v. 10—12 U.

Das jetzt von dem Kgl. Eisenbahn-Bau-Inspector Herrn **Wolff** bewohnte Haus St. Catharinen-Kirchhof No. 3, ist vom 1. October 1881, für den Mieths-Preis von 750 M. per anno zu vermiethen.

Näh. beim Küster **Molkentin** Kl. Mühlengasse 7/9. Besichtigung Vorm. von 11—12 Uhr.

Große Wollwebergasse 2

ist das Ladenlocal vom 1. October ab zu vermiethen Näheres Breitgasse 79.

Zoppot, Verl. Südstraße 29 ist eine möbl. Familienwohnung f. zu verm.

Speicher-Oberräume

auf der Speicherinsel geleg. werden per October zu miethen gew. Adressen unter 411 in der Exped. dieser Zeitg. erbeten.

Zoppot.

Wohnungen, wie auch einzelne Zimmer, mit auch oh. Pension, empfiehlt

O. Hochbaum, (406

See- und Wilhelmstraßen-Ecke No. 44.

Schmiedegasse 22

ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus Vorderstube, Hinterstube nebst Kabinet, Entree, große helle Küche, Mädchenkammer, Bodenkammer und Keller vom 1. October cr. zu vermiethen. Näheres beim Wirth 3 Tr.

Langenmarkt 40

ist die 3 Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinet, großer heller Küche, Boden, Keller rc., vom 1. Oktober zu vermiethen. (335

Langgasse No. 31

ist eine **Wohnung** von 7 Zimmern, Mädchenstube, Badeeinrichtung rc. zu vermiethen. Näheres im Comptoir **Hundegasse No. 109.** (9983

Vorstädt. Graben 58

ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Boden, zwei Kellern, Kammern u. Hofraum, passend für einen Arzt oder zum Comtoir, zu verm. Näh. b. **B. Mischewski,** 2 Tr.

Seebad Brösen.

Vom 1. August stehen noch einige größere und kleinere möblirte Wohnungen mit Küche zu vermiethen. (71

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Boden, Keller, ist **Poggenpfuhl 73 zu vermiethen.** (433

Langenmarkt 40

ist ein großer trockener Lagerkeller vom 1. Oktober zu vermiethen. (336

Eine Wohnung,

bestehend aus zwei Zimmern nebst Zubehör resp. Burschengelaß und Stallung, ist zu vermiethen Neugarten 31. (221

Brodbänkengasse 14

ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badestube und allem Zubehör zum October d. J. oder früher zu vermiethen und in den Stunden von 10 bis 12 Uhr zu besehen. Näheres daselbst im Comtoir. (275

Schmiedegasse 22 ist die Saal-Etage, bestehend aus Saal, Hinterstube u. Kabinet, Entree, großer heller Küche, Mädchenkammer, und Boden Keller vom 1. October cr. zu vermiethen. Näheres 3 T. beim Wirth (242

Fleischergasse 47b ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Entree nebst all. Zubehör zum October zu vermiethen. Zu besehen von 10—12 Uhr. Das Nähere Hinterm Stadtlazareth 6.

Vorst. Graben 12—14. 3 Zimmer, Zubeh. 1. October zu vermiethen, Zu erfragen Fleischergasse 1. (253

Neugarten 20, a. d. Promenade, ist in der 1. Etage eine Wohnung mit g. Balkon, 6 Stuben u. allem Zubeh. an ruh. Miether v. 1. Oct. d. J. z. verm. Von 11 Uhr ab zu besehen. Näheres parterre rechts daselbst. (422

Gartenbau-Verein.

Sonntag, den 17. d. Mts., Excursion nach Schellmühl und Langfuhr. — Versammlungsort: Morgens 8 Uhr in Kl. Schellmühl bei Herrn Handelsgärtner Schnibbe. (370

Der Vorstand.

Schondorff.

Montag, den 18. d. Mts.,

Grosses Doppel-Concert

von den vollständigen Musik-Chören des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 5 u. des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1 im

Friedrich-Wilhelm-Schützenhause.

F. Keil. C. Theil.

Freundschaftl. Garten.

Freitag, den 15. und Sonnabend, den 16. Juli:

Gastspiel der berühmten Original Pedespedisten und Velocipedisten

Geschwister Jackson

vom Tivoli-Theater in Kopenhagen, verbunden mit

großem Concert

von der Kapelle des Ostpr. Pionier-Bataillons No. 1, unter Leitung des Musikmeisters Herrn **Fürstenberg.**

Brillante Illumination u. bengalische Beleuchtung d. Gartens.

Anfang 6 Uhr. Entree 20 Pf.

373) **Eug. Götting.**

Concert in Sagorsch.

Sonntag, den 17. Juli,

Nachmittags 4½ Uhr, wird die rühmlichst bekannte

Musik-Berg-Kapelle

unter Regie d. Musikdirigenten **J. Helm** aus Gottesgab in Böhmen in

Gregorowski's Garten

(Haltestelle Rahmel) ein

Instrumental-Concert

geben, wozu ein verehrtes Publikum hiermit höflichst eingeladen wird.

Entree à Person 50 Pfg.

Abends auf Wunsch: (440

Tanzkränzchen.

Sont. V. 11. U. Kuh. v. 14. Tag. best. Gr.

So nah — und, ach, so fern! (403

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.